

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr. Mit Postversendung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4. Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 69

Donnerstag, 18. Juni 1914

53. Jahrgang

An die geehrten Bewohner der Stadt Marburg!

Am Sonntag den 21. Juni soll unsere Stadt die Liedgenossen des **steirischen Unterlandes** zum **Bundesfesten** vereinen. Zum freudigen Willkommgrüße ersuche ich die geehrten Bewohner unserer Stadt, zum Zeichen der Freude die Häuser mit **Fahnen reichlich zu schmücken.**

Dr. Joh. Schmiderer
Bürgermeister.

Eine slowenische Skandalaffäre.

Unter diesem Titel wird der Südslawischen Rundschau, die von den sogenannten liberalen Slowenen in deutscher Sprache herausgegeben wird, aus Marburg geschrieben:

„In slowenischen politischen Kreisen erregt eine traurige Affäre peinliches Aufsehen. Die fortschrittlichen Blätter haben gegen den klerikalen Reichsratsabgeordneten Dr. Karl Verstovsek die Beschuldigung erhoben, daß er ein wichtiges slowenisches volkswirtschaftliches Institut, die „Zadrzna Zveza“ in Cilli, bei der Regierung als anti-klerikal und deutschfeindlich denunziert habe, um diesem Genossenschaftsverbande die staatliche Subvention zu entreißen und ihn der Persekution der Behörden auszusetzen. Es wurde tatsächlich erhoben, daß Abg. Verstovsek die Übersetzung

eines Zeitungsberichtes über einen genossenschaftlichen Vortrag des Sekretärs der „Zadrzna Zveza“, Stibler, an das Ackerbauministerium einjendete und ein scharfes Vorgehen gegen den Genossenschaftsverband mit der Motivierung forderte, daß dieser Verband sich in erster Linie politisch und nicht wirtschaftlich betätigte. Dr. Verstovsek hat eine Bemerkung des Berichtes, daß „ein gut entwickeltes Genossenschaftswesen von größter nationaler Bedeutung sei, sowohl im Kampfe gegen den Merkantilismus als auch gegen das Deutschtum“ wissentlich falsch dem vortragenden Genossenschaftssekretär zugeschrieben und auch das Wort „nemstvo“ (Deutschtum) in „Deutschtümler“ (nemčurji) umgefaßt, um bei der Regierung einen um so stärkeren Eindruck hervorzurufen. Abg. Dr. Verstovsek hat nach längerem Schweigen seine Tat zugegeben, behauptet aber trotzdem, die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen seien „liberale Verleumdungen“. In der klerikalen Partei selbst hat die Affäre einen sehr peinlichen Eindruck gemacht und der Vorschlag des Slovenski Narod, es möge ein nationales Schiedsgericht die gegen Dr. Verstovsek erhobenen Beschuldigungen überprüfen, findet selbst bei den Wählern des genannten Abgeordneten Anklang. Dr. Verstovsek weigert sich jedoch bisher, vor ein solches Schiedsgericht zu treten, was von der Öffentlichkeit freilich nur als volles Geständnis ausgefaßt wird. Bekanntlich gilt Dr. Verstovsek im österreichischen Parlamente als einer der radikalsten slowenischen Abgeordneten. Der Kontrast zwischen den Reden des ehemaligen Kulturkamp-

ferischen Hochschülers und Supplenten und den Taten des jetzigen „gutkatholischen“ Abgeordneten springt in die Augen. Seit langem gilt Dr. Verstovsek als ein Mann, dessen sich die besseren Elemente seiner eigenen Partei gern entledigen würden. Er hat es verstanden, sich die durch den Tod des Abg. Prof. Kobic freigewordene Stelle eines steiermärkischen Landesauschussesbeisitzers zu erringen. Vielleicht bietet seine neueste Affäre der klerikalen Partei den Anlaß, ihn auf diesem Posten kaltzustellen und ihn wenigstens aus dem Parlamente abzurufen.“

Politische Umschau.

Nationalverbändlerische Selbstkritik.

Einer nach dem anderen.

Wir haben kürzlich die Ausführungen des deutschradikalen Abg. Glöckner wiedergegeben, der in einem Augenblicke der Selbsterkenntnis in einer öffentlichen Versammlung über die Politik der sogenannten „Deutschradikalen“ (Wolfspartei) und des Nationalverbandes ein geradezu brandmarkendes Urteil fällte. Und nun ist wieder ein anderer Nationalverbändler, der ehemalige (deutschradikale) Langtagsabg. Dr. Perko zur Überzeugung von dem Glend der Deutschradikalen nationalverbändlerischen Politik gekommen. In einer der letzten Sitzungen der österreichischen Delegation sprach am Schlusse einer „großangelegten“ Rede das Herrenhausmitglied Dr. Baernreither den warmen Wunsch aus, daß Bosnien und die Herzegowina bald in den Delegationen vertreten sein mögen. Dies erfordere schon die Gerechtigkeit, da aus den Reichsländern für Österreich-Ungarn Gut und Blut

Fürstin Morrow.

Roman von Karl Meisner.

21

(Nachdruck verboten.)

Paul erwähnte vorsichtig, daß er mit dem Grafen noch einen Wortwechsel gehabt habe, der womöglich zu einem Duell führen werde. Dann erzählte er auch von Ognibeni und seiner Aufforderung, daß er im Zweikampf den Grafen töten soll.

Alexandra lächelte anscheinend ganz gleichgültig.

„Ich hoffe, Sie warten mit dem Totschießen wenigstens so lange, bis Graf Astrachow zu der Unterredung, die ich zwischen ihm und Peter Gatschew vermitteln wollte, gekommen ist. Daß Gatschew erscheint, dafür habe ich schon gesorgt. Denn von dieser Unterredung hängt es ab, ob Graf Astrachow bleibt, wer und was er ist, oder ob ich mich den Forderungen Peter Gatschews füge und seinen Sohn heirate.“

„Kennen Sie denn schon den Sohn Gatschews?“ fragte Paul interessiert.

„Persönlich nicht, wenigstens nicht als Sohn Gatschews, aber aus gewissen Andeutungen kann ich auf seine Person mit ziemlicher Gewißheit schließen. Ich bin mit geschicktesten Netzen umschlossen. Übrigens, werden Sie sich in der Tat mit Graf Astrachow messen, Paul?“

„Natürlich, sobald es sich herausstellt, daß er

wirklich nicht Peter Gatschew ist. Im Falle, daß er es doch ist — Sie begreifen, daß ich mich mit einem Abenteuerer nicht schlagen kann noch darf, ohne mir selbst etwas zu vergeben. Ich bin also an der geplanten Unterredung persönlich interessiert, und deshalb bitte ich, mir gütigst gestatten zu wollen, daß ich während derselben in der Nähe weilen darf.“

„Den selben Wunsch habe ich selbst schon gehabt. Außer Ihnen kennt ja kein Mensch weiter mein Geheimnis.“

„Wollte Gott, daß es so wäre, seufzte Paul. Ich werde es treu bewahren — es ist ja der geringste Dienst, den ich Ihnen erweisen kann, um meine — Dankbarkeit zu zeigen.“

Alexandra seufzte tief auf.

„Der geringste Dienst! Ich wollte, Paul, alles wäre anders! Sie geben sich Mühe, mir ein Vermögen erhalten zu helfen, das schon so viele Intriguen hervorgerufen hat und mich doch nicht glücklich macht. Ich bin des Lebens, wie ich es führen muß, geradezu überdrüssig. Bewahren Sie mir wenigstens Ihre — Freundschaft, Paul, damit ich doch den Trost habe, daß mich ein einziger guter Mensch um meiner selbst willen geachtet hat!“

„Alexandra!“ rief Lemuroff bewegt und führte ihre Hand an seine Lippen.

„Ihre Liebe, Paul, versagen Sie mir — erhalten Sie mir denn Ihre Achtung! Wollen Sie das tun?“

„Ich werde Sie stets lieben, Alexandra, wie ich eine Schwester lieben würde und Sie sollen als teure Freundin stets in meinem Gedächtnis bleiben. Sie haben kein Geheimnis vor mir — ich will gleiches mit gleichem vergelten und Ihnen mein Herz ausschütten. Als Sie mich Ihrer Gunst zum ersten Male beehrten, war ich der glücklichste Mensch. Aber ich wagte es nicht, meine Augen zu der blendenden Sonne zu erheben, die ihr strahlendes Licht in meine bescheidene Existenz warf. Ich war zufrieden, Ihr Diener sein zu dürfen, dem er vergönnt war, häufig in Ihrer Nähe zu weilen. Ihre Herablassung zu mir, dem armen Grafen, zog mich mächtig an, aber der gewaltige Unterschied zwischen mir und der reichen Fürstin hielt mich in gebührender Entfernung. Um mich überhaupt in Ihren Kreisen bewegen zu können, mußte ich einen Aufwand machen, der meine Verhältnisse überstieg. Ich bin arm, Alexandra, wie ein polnischer Edelmann, dem die Revolution fast alles entrißen hat. Ich würde in der russischen Armee Dienste genommen haben, wenn mich meine politische Überzeugung, der ich nicht untreu werden wollte, nicht davon abgehalten hätte. So verkaufte ich denn nach und nach mein kleines Erbe, die alten Familienstücke, den Schmuck. Dies traurige Geschäft führte mich auch in den Laden des Juweliers Pitras. Ich sah — Kara, und dies schlichte, schöne Bürgermädchen ward der Gegenstand meiner ersten wahren, innigen Liebe. Die Tochter des Juweliers paßte besser für den verarmten polnischen Edelmann — die Blide

beigesteuert werde. Dazu schrieb nun Dr. Perko in einem Aufsatz:

„Mit dem Gute mag es wohl, noch auf einige Zeit sein Bewenden haben, mit dem Blute wollen wir bis zum Ernstfalle warten. Wenn aber auch Beides richtig wäre, kann ein Deutscher die nichtdeutschen Stämme in einer gesetzgebenden Körperschaft vermehren helfen? Ist dies politisch gedacht und gehandelt, selbst wenn es noch so sehr dem Gebote der Gerechtigkeit entsprechen würde? Hat Baernreither darauf vergessen, daß die erste Tat des bosnischen Landtages die Ausschaltung der deutschen Sprache auf allen Gebieten der Landesverwaltung war, daß man das deutsche Schulwesen erdroffelt und dem Deutschtum, welchem Bosnien so unendlich viel verdankt, auf allen Linien den schärfsten Krieg erklärt hat?“

Und an anderer Stelle schrieb Dr. Perko:

„Und was soll man erst zum Doktrinarismus des (ebenfalls nationalverbändlerischen!) Abg. Dr. v. Lodgman sagen, der in seinem Osterreichsaß in der „Bohemia“ weit überholend gegen die Zweisprachigkeit Prags wettet, weil sonst Graz (!) und Innsbruck (!) ebenfalls zweisprachig, Wien aber sogar achtsprachig werden müßte. Nicht einmal die anderen Nationen haben bislang solch wahnwitzige Forderungen gestellt, einem deutschen Abgeordneten blieb es vorbehalten, den Slawen neue Unversämlichkeiten in den Mund zu legen. Die Konsequenz ist politisch genommen geradezu absurd und würde einem solchen Politiker in jedem anderen Volkstamme zweifellos den Kränzen kosten. So aber haben selbst die Wähler des Herrn v. Lodgman diese politische Ungeheuerlichkeit widerspruchslos hingenommen.“

Ja die Wähler! Die sind durch die nationalverbändlerische Totenpolitik in vielen Gebieten eben schon zur vollständigen politischen Gelähmtheit gebracht worden! Aber es ist immerhin erfreulich, daß doch noch selbst Parteigenossen der Nationalverbändler über die gegenwärtige traurige Politik ihrer Kollegen in Erregung geraten!

Steirischer Schulvereinstag.

Der Gaubericht.

Wir tragen hiemit den Bericht nach, welchen der Gauobmann Herr Karl Mayer bei der Gaugtagung in Windisch-Feistritz erstattete. Der Redner führte u. a. aus:

Seit der letzten Jahresversammlung hielt die Gauleitung sechs Sitzungen ab, in welchen über verschiedene Schulneubauten und Erweiterungen, über Errichtung und Unterstützung von Kindergärten und über 34 Unterstützungsanträge verhandelt wurde. Das vor zwei Jahren festgelegte „Bauprogramm“, nach welchem im steirischen Unterlande der Bau von sieben neuen Schulen geplant ist, wurde durch den in Aussicht genommenen Bau eines Kindergartens in Pettau erweitert.

Dank der unermüdblichen Tätigkeit unseres hochverehrten Herrn Referenten für Steiermark,

Dr. Franz Baum, konnte der Bau einer neuen Schule in Böfönik und die Erweiterung der Schule in Hohenmauthen-Thörl gesichert werden. Einige andere Schulen und Kindergärten erhielten bedeutende Unterstützungen.

Wie Sie ja alle wissen, sind im verflossenen Jahre die Einnahmen des Deutschen Schulvereines sehr zurückgegangen und konnte eine Flüssigmachung von Bauausbittungen nur dadurch ermöglicht werden, daß der Aufsichtsrat einen Betrag von 200.000 K. aus der Rosegger Sammlung für solche Zwecke bewilligte.

Alle elf Referenten strengten sich aufs äußerste an, um für ihre Bezirke möglichst hohe Beträge zu erhalten und unserem bewährten Referenten Herrn Oberinspektor Dr. Franz Baum gelang es, nach unsäglichen Schwierigkeiten und langwierigen Verhandlungen bei seiner bekannten Zähigkeit für Untersteiermark 25.000 K. zu sichern.

Aufgabe der Gauleitung war es nun, mit diesem Betrage möglichst viel zu erreichen und die brennendsten Angelegenheiten zu erledigen. Auf Ersuchen der Gauleitung wurden über Antrag unseres geschätzten Herrn Referenten die 25.000 K. für die beiden früher genannten Orte bestimmt.

Ich fühle mich daher verpflichtet, ihm im Namen der gesamten Gauleitung für seine unermüdbliche und so erfolgreiche Tätigkeit den wärmsten und herzlichsten Dank auszusprechen und ihn zu bitten, auch in Zukunft mit dem gleichen Eifer und mit der gleichen Zähigkeit die Interessen des steirischen Unterlandes zu vertreten.

Von den der Gauleitung zur Verfügung gestandenen Geldmitteln wurden an Ehrengaben für verdienstvoll wirkende und finanziell bedrängte Lehrpersonen 900 K., an Studienbeiträgen 400 K., an Unterstützungen für Schulen und Kinderhorte 704 K., zusammen 2004 K. bewilligt. Über Befürwortung des Gaues wurden von der Gauleitung noch weitere Unterstützungen ausbezahlt. Darüber wird ein genauer Bericht folgen.

Wenn auch die Hauptleitung nicht allein an sie gestellten Anforderungen — besonders solchen, welche die Aufwendung bedeutender Geldmittel erheischen — gleich entsprechen konnte, so können wir doch sicher erwarten, daß sie allen gerechten und notwendigen Wünschen entgegenkommen wird, sobald wieder einmal die Mittel vorhanden sind.

Es wird nun Pflicht jeder einzelnen Ortsgruppe sein, durch eine gesteigerte Tätigkeit alles aufzuwenden, daß dieses Ziel ehestens erreicht wird. Leider ist es hinsichtlich der Arbeitsfreudigkeit und Opferwilligkeit in einigen Ortsgruppen des Unterlandes nicht am besten bestellt.

Beim letzten Gaugtage in Pettau wurden zur Belegung und Förderung der Ortsgruppen einige Beschlüsse gefaßt und Rundschreiben an sämtliche Ortsgruppen geschickt. Von 80 Ortsgruppen langten nur 12 Antworten ein. Als die Hauptleitung zur Stärkung der Einnahmen in Angelegenheit der Maifeier an die einzelnen Ortsgruppen Schreiben

richtete, erhielt sie trotz einer zweiten Aufforderung von 22 Ortsgruppenleitungen keine Antworten.

Mit großer Genugtuung muß die Gauleitung aber auch feststellen, daß der Gau eine staatliche Reihe von überaus eifrigen Ortsgruppen hat, die auch im vergangenen Jahre beträchtliche Summen an die Hauptleitung abführten. Die Gauleitung sagt ihnen hiermit Dank und bittet sie, auch in Zukunft sich mit dem gleichen Eifer in den Dienst des Deutschen Schulvereines zu stellen.

Insbefondere bittet sie die Gauleitung, dafür Sorge zu tragen, daß in jedem Orte eine Maifeier — und sei sie in noch so bescheidenem Rahmen gehalten — veranstaltet werde.

Die Gauleitung wurde in ihren Bestrebungen zur Förderung des Deutschen Schulvereines und seiner Ortsgruppen von der völkischen Presse — insbesondere von der Marburger Zeitung (Schriftleiter Herr Norbert Jahn) sowie von der Deutschen Wacht in Gili (Schriftleiter Herr Dr. Ambrositsch) — bereitwilligst unterstützt, weshalb sie sich verpflichtet fühlt, beiden Herren den besten Dank auszusprechen.

Auch ich als Gauobmann danke ihnen und allen jenen, welche mich in den Gaugeschäften unterstützten, aufs herzlichste. Es sind dies die Herren Mitglieder der Gauleitung, vor allem der Schriftführer Herr Franz Striedinger und der Zahlmeister Herr Ernst Engelhart. Besonders aber danke ich noch dem Herrn Schulvereinsreferenten, der alle Wünsche der Gauleitung, soweit es eben möglich war, erfüllte und möchte ich ihn nur noch bitten, auch in Zukunft in gleich verdienstvoller Weise in der Hauptleitung die Interessen des Gaues und aller deutschen Orte des Unterlandes zu vertreten wie bisher. Der Redner verwies dann auf die beschlossene Trennung des Gaues und führte zum Schluß aus:

An die in unserem Verbands verbleibenden Ortsgruppen und an ihre anwesenden Herren Vertreter richtet aber die Gauleitung die dringendste Bitte, die Mitglieder des Deutschen Schulvereines zu erneuter, werktätiger Arbeit anzuspornen. Wenden Sie alle Ihnen zu Gebote stehenden Mittel an, um jeden Deutschen im Unterlande, insbesondere aber die deutsche Jugend völkisch zu erziehen, alle Schichten unseres Volkes für den Entscheidungskampf um Sein oder Nichtsein, der einmal kommen muß und kommen wird, zu stärken, damit nicht der Spruch in Erfüllung gehe: „Deutsches Volk! Du herrlichstes von allen, Deine Eichen steh'n, doch du bist gefallen.“ — Langanhaltender stürmischer Beifall folgte den vom wärmsten Empfinden getragenen Ausführungen des Gauobmannes.

Eigenberichte.

Kranichsfeld, 16. Juni. (Schulvereinsfest.) Sonntag den 14. Juni hielt in Kranichsfeld die dort erst vor kurzer Zeit gegründete Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines ihr erstes Schulvereinsfest ab, das sich trotz des zweifelhaften

zu einer russischen Fürstin zu erheben war Torheit, die sich nur selbst bestrafen mußte. So wuchsen in meinem Herzen zusammen auf die Hochachtung vor Ihnen und die Liebe zu Kara. Als Sie dann ziemlich offen mich einen Blick in Ihr goldenes Herz tun ließen und mir eine Zukunft zeigten, an die ich selbst im Traum nicht zu denken gewagt hätte, da hatte mein eigenes Herz schon gesprochen. Kara kannte meine Liebe noch nicht, sie sollte sie auch nicht kennen lernen, denn ich glaubte, Ihnen dies Opfer bringen zu müssen; ich wollte deshalb mich aus Petersburg entfernen. Mein Entschluß reifte zur bevorstehenden Tat, als mich Familienverhältnisse nach Minsk riefen. Da machten Sie mich unerwartet zum Mitwisser Ihres Familienheimnisses — Ihnen fehlte jeder männliche Schutz in dieser Angelegenheit, wenn Sie nicht noch jemanden zum Mitwisser machen wollen, — ich blieb, um Ihnen dienen zu können. Sie kennen jetzt auch mein Geheimnis, Alexandra — vielleicht kann ich bald noch hinzufügen, daß ich mit der Waffe Sie verteidigt habe.“

Alexandra hatte den Blick gesenkt und zerpflückte eine Rose, die sie im Gürtel trug.

„Kara“, flüsterte sie, „ich hatte eine Ahnung!“

„Alexandra, darf ich auch auf Ihre Freundschaft rechnen?“

„Ganz selbstverständlich, mein lieber Freund! Ich bin erfreut, daß sich Ihre Neigung der reizenden Kara zugewandt hat, die ich auch lieb gewonnen habe und die ebenfalls mein Vertrauen besitzt.“

Nehmen Sie meinen aufrichtigen Dank für das Opfer, das Sie mir bringen wollten und dann auch durch Ihr Bleiben mir brachten. Kara verdient das reine Glück der Liebe. Sie werden in ihr ein kostbares Kleinod besitzen, das um alle Schätze der Welt sonst nicht zu erwerben wäre. Ich gratuliere Ihnen von ganzem Herzen, Paul!“

Ihre Stimme klang verschleiert, als sie die letzten Worte sprach, und ihre Augen blickten trübe.

„Haben Sie sich denn schon Kara erklärt?“

„Ja, endlich!“

„Wann denn?“

„Heute nacht auf dem Ballo.“

„Sieh mal an, und das liebe Mädchen hat mir noch kein Wort davon gesagt.“

„O, Verzeihung für sie — sie ist so schüchtern, ihre eigene Lage ist ihr noch so neu, — es kam ihr so unerwartet!“

„Sind Sie denn erhört worden?“ fragte Alexandra ganz im gesellschaftlichen Tone der vornehmen Dame.

„Ich glaube, dies bejahen zu können“, entgegnete Paul mit einem glücklichen Aufleuchten seiner schönen Augen.

„Sollten sich unerwartet Hindernisse in den Weg stellen, so dürfen Sie auf meinen Einfluß auf den alten Goldschmied rechnen. Ich würde im Notfall meine Autorität ihm gegenüber ins Treffen führen, da ich Ihre Sache zu der meinen mache — auch ich will mich dankbar zeigen, obgleich —

ich es gern auf eine — andere, — ganz andere Art getan hätte. — Wollen Sie mich heute abend in das Theater begleiten?“

„Ich stehe Ihnen sehr gern zur Verfügung.“

Paul entfernte sich kurz darauf und ließ Alexandra allein mit ihren Gedanken zurück.

Also er will Kara heiraten, murmelte sie.

Nun, dann wäre ich ihn auf eine schickliche Art los, da er mir später vielleicht doch lästig gefallen wäre mit seiner Schwärmerei für mich. Und Kara? Seit ich bei ihr den bekannten Ring sah, dachte ich mir meinen Teil. Ob der alte Pitras mit Absicht so lange zögert, mir das Duplikat anzufertigen? Er war doch sonst prompt und ein besserer Geschäftsmann. Nun, die Würfel sind im Rollen. Wir wollen sehen, wer den besten Wurf tut! Ich selbst setze mich zur Not als ein Preis ein — dann gewinne ich sicher! —

Abends befand sich Alexandra mit Paul Lemuroff in der Loge. Man gab „Der Tempel und die Jüdin“ von Marschner. Sie hörte aber wenig von dieser romantischen Oper. Das Lied der Narren „Die Welt ist rund und muß sich drehen“ schien ihr einiges Interesse abzugewinnen, auch dem Schluß des dritten und letzten Aktes widmete sie etwas Aufmerksamkeit. Das Wort des König Richard „Ich bin hier König, ich allein, und strenger Feind will ich der Willkür sein“, entlockte ihr einen leisen Seufzer.

Auch Graf Rigowitsch, der Gardeoffizier, hatte sich eingefunden und wurde von Alexandra in die

Wetters eines recht guten Besuches erfreute. Im Verlaufe des Festes begrüßte der Obmann der Ortsgruppe Smole die anwesenden Festgäste, vor allem die in stattlicher Anzahl erschienenen Mitglieder des Marburger Männergesangvereines, den Vertreter der Hauptleitung Herrn Oberinspektor Doktor Franz Baum, sowie den Gauobmann Herrn Mayer, worauf diese Herren im Namen der Hauptleitung und des Gaus die junge Ortsgruppe auf das herzlichste begrüßten und sie der kräftigsten Unterstützung der Hauptleitung und des Gaus versicherten. Herr Pod hielt im Namen des Marburger Männergesangvereines eine zündende Ansprache. Der Männergesangverein und das bestbekannte Lehrerquartett entzückten die Festteilnehmer durch den Vortrag vieler prächtiger Lieder, das Marburger Salonschrammelerzett ließ in rascher Folge seine einschmeichelnden Weisen ertönen und so war es denn kein Wunder, daß das schöne Fest erst in später Abendstunde sein Ende fand. Mögen alle der jungen Ortsgruppe dargebrachten Wünsche recht bald in Erfüllung gehen und sie kräftig blühen und gedeihen!

Windischjeistriz, 16. Juni. (Zum Andenken an Emma Rößler.) Zum Andenken der den Feistritzern so teuren Mitarbeiterin an der Südmarktsache, Fräulein Emma Rößler, wurde von den beiden hiesigen Südmarktsortgruppen ein Jubiläumsgründerbrief mit 50 K. und von jeder Ortsgruppe je eine Spenderkarte zu 10 K. durch Sammlung aufgebracht. Weiters wird von der hiesigen Südmarkts-Volksbibliothek, von Dr. Siegfried Janeschitz und Frau Solga Janeschitz, je eine Spenderkarte von 10 K. angemeldet, ebenso wie der hiesige deutsche Kindergartenausschuß und der Turnrat des Turnvereines je eine Spenderkarte gezeichnet hat.

Groß-Sonntag, 16. Juni. (Eine Brief-tasche mit 1800 K. gestohlen.) Einem Schweinehändler aus der Luttenberger Gegend, der in der Nacht auf heute auf einem Heuboden nächtigen mußte, wurde während des Schlafes von einem Unbekannten, der sich ihm tags vorher aufgedrängt hatte, die Brieftasche mit einem Inhalte von 1800 K. gestohlen.

Nadfersburg, 16. Juni. (Von der Gendarmerie.) Der Kommandant der hiesigen Gendarmerieabteilung Nr. 10, Oberleutnant Justus Schmidt, wurde zum Landesgendarmeriekommando Nr. 10 nach Troppau transferiert.

Luttenberg, 15. Juni. (Versuchter Gattenmord.) In Schützenberg bei Luttenberg wurde heute die 26 Jahre alte Winzerin Therese Gernjak durch die Gendarmerie wegen versuchten Gattenmordes dem Gerichte eingeliefert. Die Gernjak steht unter dem dringenden Verdachte, ihrem um einige Jahre älteren und immer kränklichen Mann Arsenik in die Speisen gegeben zu haben, um ihn zu vergiften, da nach ihrer Ansicht bei der heutigen allgemeinen Teuerung eine längere ärztliche Behandlung eines Kranken denn doch zu teuer zu stehen komme!

Wleiburg, 16. Juni. (Schadenfeuer.) Im Wirtschaftsgelände des Besitzers Felix Fischer vulgo Unterer in Edling kam dieser Tage Feuer zum Ausbruche, welches dieses samt dem angrenzenden Wohngebäude gänzlich einäscherte. Der Schaden beträgt mehrere 1000 Kronen, welcher den Besitzer umso empfindlicher trifft, als er nicht versichert war.

Loge gebeten. Das Gespräch drehte sich natürlich um den letzten Ball.

Da machte Alexandra auf den Grafen Astrachow aufmerksam, der sich wieder in der Loge zu ihrer Linken befand. Er blickte anscheinend interessiert nach der Bühne, ohne sich um seine Nachbarn zu kümmern, da er zuerst dagewesen war.

„Ihr Freund hat wieder Unglück gehabt“, flüsterte ganz leise Alexandra dem Grafen Rigowitsch zu.

„O, das macht nichts aus, gnädige Fürstin. Derartige Schicksalsschläge ist er schon gewöhnt. Ich wette, daß er heute schon wieder voll bei Rasse ist.“

„Wer war denn der bleiche Gast, der die Bank sprengte?“

„Meines Erachtens ein Freund des Grafen Astrachow.“

„Ach, also ein Freund von ihm! Nun, dann ist der Verlust ja nur halb so empfindlich.“

„Die Freundschaft soll in Paris geschlossen worden sein, wo der Graf Astrachow einige Jahre lebte.“

(Fortsetzung folgt.)

Pettauer Nachrichten.

Volkstfest Pettau. Am 14. Juni veranstaltete die Ortsgruppe des Vereines Südmark mit den übrigen deutschen Vereinen der Stadt Pettau zugunsten eines neuen Kindergartens ein Volkstfest im Stadtpark. Leider hat der Wettergott dem rührigen Festausschuße einen Strich durch die Rechnung gemacht, denn mit einzelnen Unterbrechungen goß es bis 6 Uhr Nachmittag in Strömen. Trotz der hiedurch eingetretenen kühlen Witterung war das Volkstfest von Fremden und Einheimischen ziemlich stark besucht und konnten zumindest die leicht verderblichen Waren fast vollständig verkauft werden. Ein Erträgnis kann trotz der bedeutenden Bruttoeinnahmen infolge der hohen Regien nicht aufgewiesen werden und sieht sich deshalb der Festausschuß veranlaßt, das Volkstfest am 21. Juni ab 3 Uhr Nachmittag zu wiederholen. Hochwillkommenen Anlaß bietet hiezu die Anwesenheit des deutschakademischen Gesangvereines Gothia.

Die Gothen in Pettau. Am 20. und 21. d. wird der Deutsche akademische Gesangverein Gothia, einer Einladung des Gemeinderates der k. k. landesfürstlichen Kammerstadt Pettau Folge leistend, unsere Stadt mit seinem vollzähligen Besuche beehren. Festordnung: 4 Uhr nachmittags Ankunft und Einzug der Gothen in die Stadt. Vor dem Rathause Begrüßung durch den Bürgermeister und den Gemeinderat, Fortsetzung des Marsches bis zum Deutschen Vereinshause, wo sich der Zug auflöst. 8 Uhr abends in den Sälen des Deutschen Vereinshauses heitere Liedertafel der Gothen, anschließend ein Kränzchen. Sonntag den 21. d. 10 Uhr vormittags Frühschoppen im Garten des Deutschen Vereinshauses. 3 Uhr nachmittags Volkstfest im Stadtpark, 9 Uhr abends Sonnwendfeier auf der Wende vor dem Mädchenheime. Die Bewohnererschaft der Stadt freut sich schon darauf, so liebe deutsche Gäste begrüßen zu dürfen. Der Reinerlös sämtlicher Veranstaltungen ist der Errichtung eines neuen deutschen Kindergartens gewidmet. Durch den Besuch der Gothen hat unsere Stadt auch jedenfalls einen zahlreichen Besuch der Nachbarstädte zu erwarten.

Durch einen Revolvererschuß lebensgefährlich verletzt. Am 13. Juni nachts fensterte der Besitzersohn Stephan Rosmann in Drafsendorf mit der Besitzerstochter Katharina Dobnik in Gersdorf. Als gegen halb 11 Uhr nachts die Besitzersöhne Franz Böschgan, Alois Koren und Johann Nachberger, sämtliche in Gersdorf, aus dem Gasthause heimkehrten und den Rosmann bemerkten, warfen sie Steine gegen ihn. Rosmann, der sich in das Haus flüchten wollte, erhielt aber in diesem Momente von Böschgan einen wuchtigen Hieb auf den Rücken. Der Geschlagene kehrte sich um und feuerte in einer Entfernung von zwei Schritten einen Revolvererschuß auf seinen Gegner ab, der diesen in der linken Brustseite traf. Der Angeschossene konnte sich noch in die nahe Behausung des Besitzers Jnticher begeben, wo er bewußtlos zusammenbrach und im lebensgefährlich verletzten Zustande ins Allgemeine Krankenhaus gebracht werden mußte. Rosmann wurde am 14. d. von der Gendarmerie Mann verhaftet und dem Bezirksgerichte eingeliefert.

Einbruchsdiebstähle an der kroatischen Grenze. In Gruschkowez drangen in der Nacht zum 10. Juni beim Besitzer Johann Bratuschek Diebe in den Keller ein und erbeuteten daraus aus einem Kübel etwa 25 Kilogramm Selchfleisch. In der gleichen Nacht versuchten Diebe beim Besitzer Johann Krajnc in ein unbewohntes Zimmer einzubrechen, in dem sich 100 K. Bargeld, Kleider im Werte von 150 K. und um 70 K. Selchfleisch befanden. Die Bande hatte die Fenstergitter bereits ausgewogen und die Haustüre zugebunden. Die Besitzerin Maria Krajnc, die das Geräusch der Einbrecher wahrnahm, versperrte sofort die Türe zum fraglichen Zimmer, worauf einer der Einbrecher einen Revolvererschuß gegen die Türe, hinter der die Krajnc stand, abfeuerte. Das Projektil drang ober der Türe in die Mauer. Auf das Geschrei der Maria Krajnc, die ihren noch im Bette liegenden Mann rief, begann die rohe Diebsbande mit Prügeln auf die Haustüre und die Fenster derart zu schlagen, daß hiedurch zwei Fensterrahmen und 26 Stück Fensterscheiben zertrümmert wurden. Hierauf ergriffen die gefährlichen Einbrecher die Flucht in der Richtung gegen Kroatien.

Marktbericht. Der Auftrieb auf den am 16. d. stattgefundenen Pferde- und Rindermarkt

betrug 112 Pferde und 1090 Rinder. Der Auftrieb auf den 17. d. stattgefundenen Schweinemarkt betrug 1072 Schweine. Der nächste Pferde- und Rindermarkt wird am 7. Juli und der nächste Schweinemarkt am 24. d. abgehalten werden.

Marburger Nachrichten.

Trauung. Am 15. Juni fand in Graz die Trauung des Herrn Hauptmanns im 42 J.-R. Emil Gamber, Lehrers an der Unterrealschule in Straß, mit Fräulein Elise Valic, Tochter der Oberstenswitwe Camilla Valic aus Straß, statt.

Zur Wahl eines neuen Obmannes der Südmark. Wir haben bereits in der vorgestrigen Nummer kurz berichtet, daß der Abg. Dobernig zum Obmann der Südmark gewählt wurde. Nachträglich — für uns also verspätet — erhielten wir dazu von der Hauptleitung nachstehenden Bericht: In der am Sonntag den 14. Juni abgehaltenen außerordentlichen Hauptleitungssitzung, welcher nahezu sämtliche Mitglieder der Hauptleitung aus allen Tätigkeitsgebieten des Vereines und die Aufsichtsräte Abg. J. W. Dobernig, Landesauschuß und Abg. v. Hofman-Wellenhof und Gewerke Ant. Fürst beiwohnten, wurde der endgiltige Verzicht des Herrn Heinrich Wastian auf die Obmannstelle unter dem Ausdrucke des innigsten Bedauerns zur Kenntnis genommen, hiebei aber zugleich die Hoffnung ausgesprochen, daß Wastian in nicht zu ferner Zeit seine unschätzbare Kraft wieder dem Vereine werde zur Verfügung stellen können. Eine geraume Zeit nahm die Besprechung der Wahl eines neuen Obmannes in Anspruch. Abg. J. W. Dobernig entschloß sich über allseitiges dringliches Bitten erst nach erfolgter Wahl des ersten Obmannstellvertreters die Führung des Vereines unter diesen schwierigen Verhältnissen und zwar nur bis zur Jubelversammlung, welche in Klagenfurt stattfindet, zu übernehmen. Dieser Entschluß wurde mit Freude begrüßt und dem Abgeordneten der herzlichste Dank für seine neuerlich bewährte Opferwilligkeit ausgedrückt. An Stelle des infolge Gesundheitsrückfichten und beruflicher Überbürdung leider ausgetretenen verdienstvollen ersten Obmannstellvertreters Prof. Franz Knešauere wurde Dr. Viktor Balbau und für das mit Tod abgegangene Hauptleitungsmitglied Ingenieur Dirnböck Universitätsprofessor Dr. Rudolf Scharizer gewählt. Gleichzeitig wurde Prof. Scharizer, der sich im deutschen Vereinsleben der Bukovina bereits hervorragend betätigte, zum ersten Obmannstellvertreter gewählt.

Vom Justizdienste. Zum Landesgerichtsrate wurde ernannt der Bezirksrichter Dr. Hermann Wazulik in Cilli für Oberradkersburg. — Der Justizminister hat u. a. veretzt: die Bezirksrichter und Gerichtsvorsteher Dr. Karl Förster in Mureck nach Leibnitz, Dr. Viktor Pablicek in Oberburg nach Rohitsch. Ferner hat der Justizminister ernannt: zum Bezirksrichter und Gerichtsvorsteher den Bezirksrichter Dr. Ludwig Kaspar in Mureck für Cibiswald, zum Bezirksrichter den Bezirksrichter und Gerichtsvorsteher Dr. Josef Dzwattisch in Rohitsch für Marburg.

Bundesfingen in Marburg. Um Irrungen vorzubeugen, sei mitgeteilt, daß sich der Festzug um halb 3 Uhr vom Bahnhofe aus durch die Tegetthoffstraße, Burgplatz, Viktringhofgasse, Hauptplatz bis zum Rathause, dortselbst Begrüßung durch den Bürgermeister und Gemeinderat, von da durch die Herrngasse, Burggasse bis zum Festplatze Göz bewegt. Hier Begrüßung der Sänger und Überreichung des Fahnen schmuckes. Hierauf Gesamtprobe der Sänger im großen Saale. Um halb 6 Uhr findet das Bundesfingen statt. Eröffnung der Zahlstelle 5 Uhr. Der Eintritt beträgt 1 Krone und es fällt das gesamte Reinerträgnis der Südmark-Studentenküche in Marburg zu. Nach dem Bundesfingen Sängerbund. Bei all den Veranstaltungen wirkt die Südbahnwerkstättenkapelle unter Max Schönherr's Leitung mit.

Verein Heimstatt und Heimstättenbank in Graz, Kapau-Platz 1. (Monatsbericht für Mai 1914.) Neuland: In den Windischen Büheln wurde ein Grundstück im Ausmaße von 27 Joch und 62 Morgen für Besiedelungszwecke erworben. Neue Ortsgruppen entstanden zu Ottakring-Neulerchenfeld (Wien) und Krieglach im Mürztale. Neue Gründer: Die Frauengruppen Frankfurt und Karlsruhe des Vereines für das Deutschtum im Auslande je 50 K., Germanenverband „Teut“, Graz, 50 K., Fabrikbesitzer Grundmann in Herzogenburg 50 K. Andere Eingänge: Mitgliederbeiträge 617 K., Spenden

499 R. 30 S. (darunter 400 R. von der Stadt Grätz), Sammelhäuschen 153 R. 3 S., Verkaufsgegenstände 197 R. 30 S. Sonstige Einnahmen 248 R. 50 S. Heimstättenbank: 26 Beitritte mit 68 Anteilen. Einlagenzinsfuß $4\frac{1}{2}\%$. Tagesverzinsung, halbjährige Zinszuschreibung. Für auswärtige Einleger Erlagscheine.

Die Ortsgruppe Marburg des Verbandes 1913 der deutschen Handels- und Industrieangestellten Österreichs hält Samstag den 20. Juni 1914 um 8 Uhr im Vereinsheime schwarzer Adler, 1. Stock, ihre Monatsversammlung ab und werden die Mitglieder um bestimmtes Erscheinen ersucht, da eine wichtige Beschlussfassung stattfindet. Eingeführte Gäste herzlich willkommen.

Zum Sommerfeste des Stadtverschönerungsvereines. Fene Damen, welche der Frau Emilie Götz Spenden für den Glückshafen zusagten, werden gebeten, diese baldigst abzugeben. Überhaupt wird um zahlreiche Gaben für den Glückshafen an die Öffentlichkeit appelliert.

Südmärkjugendortsguppe. Bei der morgen Freitag um 8 Uhr im weißen Saale bei Götz aus Anlaß des 25 jährigen Bestandes der Südmärk stattfindenden Feier wird Herr Wanderlehrer Hoyer aus Graz sprechen. Ferner wird Herr Fachlehrer Bienenstein ernste und heitere Vorträge bringen und das jugendliche Vereinsorchester mit ausgewählten Stücken sich einstellen. Deutsche Jungmannschaft, erscheine an diesem Abend vollzählig! Deutsche Männer und Frauen, bekundet Eure Zugehörigkeit zur Südmärk durch zahlreiches Erscheinen und fördert dadurch gleichzeitig die völkischen Bestrebungen der Jugend! Die Veranstaltung findet bei gedeckten Tischen statt.

Fortbildungskurs. Der seit zwölf Jahren an der Mädchenbürgerschule in Marburg bestehende Fortbildungskurs bereitet die Schülerinnen für die Aufnahme in die Landes-Lehrerinnen-Bildungsanstalt vor, vertieft und erweitert die Kenntnisse der Bürgerschule. Aufgenommen werden außer Bürgerschulabsolventinnen auch solche Mädchen, die das 14. Lebensjahr bereits erreicht haben, bezw. im laufenden Jahre vollenden werden und entsprechend vorgebildet sind. Nähere Auskünfte erteilt jederzeit die Direktion der Mädchenbürgerschule.

Marburger Bischof. Nur noch heute und morgen ist Gelegenheit, die zwei hervorragenden Novitäten zu bewundern und sei daher nochmals auf das glänzende Lustspiel 'Hoheit inkognito', sowie auf den dramatischen Kunstfilm 'Aus Liebe mit Betty Ransen in der Hauptrolle aufmerksam gemacht. Gleichzeitig sei schon heute auf den am Samstag den 20. erscheinenden Monopolkunstfilm 'Englein' hingewiesen. Es ist dies ein mimisches Lustspiel, eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges, von Urban Gad. Die Hauptrolle beherrscht die berühmte und allseits beliebte Bühnenkünstlerin Asta Nielsen. Auch die übrigen Rollen werden von hervorragenden Berliner Schauspielern vertreten. Dieses Stück ist ausschließlich nur für Erwachsene.

Übergeschnappt! Seit dem Balkanrummel sind die Führer unserer Hefslowenen vollständig übergeschnappt. So bringt der Mir vom 13. Juni folgende Notiz: „Die Habsburger — Slowenen? Die Straza berichtet: Einige 9 Kilometer (!) von Koblenz am Rhein in der Schweiz liegt das Städtchen Windisch-Altenburg (Starigrad), in dessen Umgebung die Habsburg stand. Auch die Namen anderer Orte in der Nähe beweisen die slowenische Besiedlung, z. B. Fahrwindisch, Herrnach, Schinz nach Siffach. Wenn die Habsburg inmitten einer slowenischen Bevölkerung stand, ist es möglich und auch sehr glaubwürdig, daß auch die Edelleute slowenischen Blutes waren...“ Der Straza mag es sich bei Abfassung dieser Notiz um einen unziemlichen Scherz gehandelt haben; daß aber der Mir die Notiz allen Ernstes nachdruckt, beweist wieder, daß der nationale Fanatismus im Hefslowenenlager auch die letzten Reste von Vernunft erschlagen hat. Und solche Narren wollen dann noch ernstgenommen werden!

Vom Knabenhort. Die Jugendfürsorgebestrebungen machen sich gegenwärtig in verschiedenen Richtungen geltend. Eine Richtung ist die Fürsorge für die schulpflichtige Jugend, die sicher die notwendigste und unterstützenswerteste ist. Der Kaiser Franz Josef-Knabenhort ist eine solche humanitäre Anstalt und ihr Verwaltungsrat kann es mit Genugtuung aussprechen, daß der Hort auch tatsächlich werktätiger Unterstützung sich erfreut; deshalb fühlt er sich auch angenehm verpflichtet, allen Damen, Herren und Körperschaften, die ihn durch Zuwen-

dungen fördern, den besten Dank zum Ausdruck zu bringen. Folgende Spenden sind seit dem letzten Ausweise dieser heimischen Fürsorge- und Erziehungsanstalt zugeflossen: Wochenbeiträge für arme Jüglinge leisteten in diesem Schuljahre die Herren: Baron Basso von Gödel-Lannoy für vier, Hoflieferant Julius Primer, Marburg, für zwei, Großindustrieller Gustav Scherbaum und Holzlieferant Max Straßschill für je einen Jügling. Der Aushilfskassenverein widmete R. 30, der Spar- und Kreditverein in Marburg R. 25, der Gau Untersteier des D. Sch. B. spendete zur Errichtung eines Warmbades für die Jüglinge 100 R. Herr Baumeister Franz Derwuschek, Leitersberg, sorgte für Bedachung des Hauses durch die Beistellung von 1000 Stück ausgezeichneter Ziegel und Frau Emilie Götz wie alljährlich durch die Bestellung des Anstaltsgartens. Herr Paul Heritschgo leistete für 1913 kostenlos sämtliche Hajnerarbeiten, Herr Felix Schmidl spendete ein Faß Essig und Herr Oberlehrer Sorschat einen Bienenichwarm und stellte überdies eine Kollektion von Zierpflanzen zur Ausschmückung der Gartenanlagen für den Herbst in Aussicht.

Gemeinderatsitzung. Tagesordnung für die am Mittwoch den 24. Juni 1914 nachmittags um 3 Uhr stattfindende Gemeinderats-Sitzung. Besuch des Herrn Franz Roth um Bewilligung zur Legung eines Wasserleitungsröhres in der Triesterstraße. Genehmigung der von Frau Maria Glančnik vorgelegten geänderten Parzellierungspläne. Besuch des Herrn Josef Nekrep um Aufhebung des Bauverbotes beim Neubau Hackelgasse. 3. Antrag betreffend den Stallzubau bei der Landwehrkaserne. Besuch des Herrn Josef Nekrep um Ankauf eines städt. Grundteiles R. G. Kärntnerort. Besuch des Herrn Eduard Engstler um Kanalisierung des südlichen Teiles der Magdalenengasse. Ansuchen des Herrn Matthias Dbran um Kanalisierung der Fischergasse. Amtsvortrag betreffend die Errichtung einer Remise für eine Motorwalze. Genehmigung der Baulinie des südlichen Teiles der Triesterstraße. Bericht des Badeausschusses über die Gebarung im Monate Mai 1914. Genehmigung der Vereinbarungen bezüglich der Beleuchtung der neuen Brücke. Eingabe des Herrn Hermann Wögerer um Einleitung der Wasserleitung in die Waschküche. Amtsbericht über den Wassermehrverbrauch im Schlachthofe. Bericht über die Schlachtungen im Monate Mai 1914. Besuch des Herrn Emanuel Schönbichler um Abtretung eines städt. Grundteiles beim Schlachthofe.

Schulvereins - Chrysanthemenfest. Die hiesige Frauen- und Mädchenortsguppe des Deutschen Schulvereines beabsichtigt, anfangs Herbst eine große Veranstaltung unter dem Titel Chrysanthemenfest durchzuführen. Sämtliche Damen und Herren, welche in den Zelten mitwirken, erscheinen in japanischen Überkleidern. Geboten wird werden eine reiche Fülle von Darbietungen und Lustbarkeiten. Bei der gestern abends stattgefundenen Sitzung, an der neben den Frauen auch Herren teilnahmen, gab unser städtischer Finanzrat den Ausschlag; er kleidete seine schlanke Gestalt in eine japanische Hülle und die Begeisterung, die er damit weckte, war grenzenlos. Sofort beantragte Herr Direktor Ph., eine Studienkommission nach Japan abzuschicken; vorher solle sie sich nach Rußland begeben, um vom russischen Generalstabschef Empfehlungsbriefe für Japan mitzunehmen. Dieser Antrag wurde unter neuer Begeisterung einstimmig angenommen. Wir können wohl heute schon sagen, daß diese Veranstaltung der Frauen- und Mädchenortsguppe eine der originellsten und reizendsten sein wird, die noch je geboten wurden. Selbstverständlich werden wir über das geplante Fest, zu dem wohl ganz Marburg kommen wird, die Öffentlichkeit rechtzeitig noch näher unterrichten.

Feldübungsübung der Jungschützen. Nachdem im Vorjahre der Herr L. E. Hauptmann Johann Kisvarday mit den Marburger Gymnasiasten probeweise eine ganztägige Feldübungsübung unternommen, eine Probe, welche glänzend gelang, wurde auch heuer, am 16. d., eine solche Dienstübung durchgeführt, jedoch insofern in größerem Stile, daß sich an der Übung außer den Schützen der obersten Gymnasialklassen (gegen 60) auch 11 Jüglinge der obersten Jahrgänge der Lehrerbildungsanstalt beteiligten. (Die Realschüler waren wegen der Reifeprüfung an der Teilnahme verhindert). Die Übung vollzog sich folgendermaßen: Bereits vor 5 Uhr morgens waren die Teilnehmer an der Übung mit Rucksack in der Landwehrkaserne versammelt. Der Leiter der Übung, Herr Haupt-

mann Kisvarday, hatte bereits für alles vorgeorgt und ordnete nun die erschienenen Schützen. Sie wurden in Reih und Glied aufgestellt, jeder erhielt Gewehr, Munition und Proviant, der in Konserven-Rindfleisch bestand und außerdem Kochbüchsen. $5\frac{1}{4}$ Uhr marschierte man ab. Die Schützen wurden von 20 Mann der Landwehr und von Einjährig-Freiwilligen begleitet. Die Übung bestand in einem Marsche von der Landwehrkaserne über die Schießstätte nach St. Wolfgang, von da über die Aussichtswarte zur Marburger Hütte, wo man kurze Rast hielt. Von hier ging der Marsch weiter nach St. Heinrich, wo die Konserven abgekocht wurden. Nach einer kleinen Stärkung ging's nun hinunter nach Maria Rast, wo mitten auf dem Plage vor der Kirche Feuer gemacht und dann in den Kochbüchsen abgekocht wurde. Nach einem Aufenthalte von zwei Stunden marschierten die Schützen um 4 Uhr nachmittags von Maria-Rast ab und langten um 6 Uhr in Brunnendorf an, wo sie die Landwehrkapelle erwartete, die die Schützen mit klingendem Spiel durch die Stadt zur Kaserne führte. — Interessant war ein Gefecht, das die Schützen vor St. Wolfgang durchführten. Schon am Fuß des Bacher hatten sie sich in zwei Halbkompagnien geteilt, deren eine sofort abmarschierte, um an der Antonquelle eine Verteidigungsstellung einzunehmen. Die zweite Halbkompagnie marschierte langsam, unter Ausübung von Patrouillen, vor. Nachdem die Patrouillen den Feind gesichtet hatten, rückte man in Schwarmlinien, wobei die Einjährig-Freiwilligen Schwarmkommandanten, vor, und in einer Entfernung von 800 Schritten begann im Walde das Gefecht. Schuß auf Schuß fiel, bis schließlich die angreifende Partei mit Hurra-Rufen auf die verteidigende Partei einen Sturm unternahm. Die Schützen erregten überall Aufsehen. In Maria-Rast lief alt und jung, groß und klein zusammen, als man nach Abgabe von drei Salven und einem Einzelschuß abkochte. — Die Übung gelang in allen ihren Teil ausgezeichnet, dank der Strammheit der Schützen und — hauptsächlich — der zielbewußten Leitung des nie ermattenden Herrn Hauptmannes Kisvarday.

Aufnahmprüfungen für die Taubstummenanstalt in Graz. Am 9. Juli vormittags von 8 bis 12 Uhr findet im Konferenzzimmer der Mädchenbürgerschule in Marburg die Prüfung taubstummer Kinder im Alter von 7 bis 9 Jahren über ihre Eignung zur Aufnahme in die Taubstummenanstalt in Graz statt. Wir machen die Eltern taubstummer Kinder aufmerksam, daß letztere am besagten Tage der Prüfungskommission vorzustellen sind.

Vom Landesdienste. Der Landesauschuß hat über Ansuchen die Verlegung des Amtssitzes des Landes-Wanderlehrers Herrn Franz Gorican von Marburg nach Cilli genehmigt, ferner den Anzleiassistenten am Krankenhaus in Radkersburg, Herrn Rudolf Kufcher, und den Kanzleiassistenten am Krankenhaus in Marburg, Herrn Ant. Haller, zu Kanzlisten ernannt.

Fußballwettkämpfe. Sonntag den 21. Juni finden im Volksgarten zwei Wettkämpfe statt. Erstes Wettkampf um 2 Uhr, 2. Mannschaft des Deutschen Sportklubs gegen Herta (Marburg). Um 4 Uhr spielt die erste Mannschaft gegen Grazer Rapid 1.

Gräßlicher Mord. Aus Laibach wird gemeldet: Am 15. Juni überfiel in der Pollatschen Lederfabrik der Arbeiter Michael Blaz im Streite den Zuschneider Krefac mit einem Schabmesser und schnitt ihm den Kopf vollständig ab. Der Mörder wurde verhaftet.

Turner-Sonnenwendfeier am Bacher. Der Turnverein Zahn hält Sonntag den 21. Juni seine diesjährige Sonnenwendfeier in St. Wolfgang am Bacher ab. Abmarsch 7 Uhr früh und 2 Uhr nachmittags von der Franzjosefstraße. Die Sonnenwendrede hält Tb. Dr. Mahnert.

Deutscher Lehrerverein Umgebung Marburg. Nach einer Verspätung von zwei Wochen (!) werden wir um Aufnahme folgender Zeilen ersucht: Am frühen Morgen schon trafen sich die Teilnehmer des Studienausfluges in Marburg und der Kärntnerzug führte uns durch das liebliche Drautal in kürzester Frist nach Faal. Unter Führung eines Fachmannes wurde das Elektrizitätswerk besichtigt und dann ging's über den Jägersteig dem idyllisch gelegenen Orte Maria Wüste zu. Unterwegs gab es gar manche Gelegenheit, das Wissen auf verschiedenen Gebieten zu ergänzen. Bei der in Maria Wüste abgehaltene Vereinsversammlung wurden verschiedenen Standesfragen einer Beratung unterzogen. Über die Einführung neuer Bücher sprach Herr

Oberlehrer Seidler und über den Stand der Gehaltsfrage berichtete Herr Oberlehrer Wernitznigg. Die Nachmittagsstunden waren dem gemütlichen Beisammensein gewidmet und sie entflohen nur zu rasch. Der Heimweg mußte angetreten werden. Auf der breiten Straße über den Jodl kamen wir nach Saal zurück, vorbei an der ungemein friedlichen Ruhestätte der am Ziele des Lebens Angelangten. Nach Marburg gekommen, hieß es nach kurzer Zeit schon Abschied nehmen. Alle aber taten es mit dem Bewußtsein, daß die Lehrerschaft, trotz mancher Hemmnisse, ihren Idealen treu bleibt, und mit Befriedigung erfüllt über die schön verlaufene Wanderversammlung.

Soposerkonzert in der Gök-Veranda. Zu Gunsten des Deutschen Schulvereines findet Samstag den 27. Juni halb 9 Uhr abends in der Gök-Veranda ein Konzert des Bläsersextettes der Wiener Soposerkonzert statt. Bereits im vorigen Jahre waren diese sechs Herren so freundlich, ein Konzert in Marburg zu veranstalten und erzielten sie einen vollen schönen Erfolg. Begeistert folgte alles der prächtigen Aufführung. Daher zögerte der Schulverein heuer nicht, trotz den vielen Veranstaltungen, das Sextett für Marburg zu gewinnen.

Als Schutzmittel gegen die Peronospora empfiehlt in Inseratenteile unserer heutigen Nummer die Medizinaldrogerie des Herrn Karl Wolf das dort genannte Forhin, welches auch als Schutzmittel gegen den Brand der Saatkörner bei der Beizung dient. Wir machen hiemit auf die betreffende Ankündigung aufmerksam.

Verbrechen oder Selbstmord? Heute vormittags wurde auf der Leitersbergerstraße in der Nähe der Hehl-Mühle im Straßengraben ein Mäher mit einer Herzwunde tot aufgefunden. Neben dem Leichnam lag eine Sense, welche blutig war. Ob ein Unglücksfall, Selbstmord oder Verbrechen vorliegt, wird die Untersuchung ergeben. Es hat sich eine Kommission an Ort und Stelle begeben.

Verhaftung eines englischen Hoteldiebes. Heute vormittags wurde hier ein Engländer von der Sicherheitswache festgenommen, welcher sich Josef Artene nannte und angab, daß er aus Cardiff stamme. Er stand im Verdachte, daß er dem Finanzwachaufseher Johann Kalschek, welcher in einem Hotel in der Tegetthoffstraße übernachtete, über 50 R. Bargeld, 2 Taschenuhren, eine goldene Uhrkette, einen Anzug und andere Effekten entwendet habe. Bei der vorgenommenen Leibesdurchsuchung wurden bei ihm sämtliche dem Kalschek entwendete Gegenstände gefunden. Artene, welcher ein internationaler Hoteldieb zu sein scheint, wurde dem Kreisgerichte eingeliefert.

Südmark-Jubeljahr. Deutsche Volksgenossen, gedenket im heurigen Jahre der Jubelfeier des Vereines Südmark, des größten wirtschaftlichen Schutzvereines. Jubelgründerbriefe im Betrage zu 50 R. und Jubelspenderkarten von 10 R. können erworben werden bei der Hauptleitung (Graz, Johanneumring 11), sowie bei sämtlichen Ortsgruppen des Vereines.

Wiener Mode. Das soeben erschienene Heft der „Wiener Mode“ bringt die farbige Darstellung von sehr geschmackvollen Toiletten für stärkere Damen, sowie auch eine Fülle von Material für die bevorstehende Jahreszeit. Besonders anziehend ist eine Reihe von zwölf entzückenden Gartenhüten, die man leicht aus Resten von Seidentoffen oder Wand herstellen kann. — Wie gewöhnlich, bietet auch dieses Heft des berühmten Wiener Frauenblattes eine große Fülle von Anregungen auf allen Gebieten, die für die Frau Interesse haben. Die „Wiener Mode“ ist in jeder Buchhandlung zu haben oder man bestellt sie direkt beim Verlage, Wien, VI/2, Gumpendorferstraße 87, zum Preise von 3.50 R. (3 Mark) für das ganze Quartal.

Aus dem Gerichtssaale.

(Schwurgericht.)

Totschlag und Verleumdung. Der 18jährige Johann Müller, Wingersohn in Kerschbach, war gestern vor dem Schwurgerichte der Verbrechen des Totschlages und der Verleumdung und die 22jährige Theresia Friedau, Keuschlerstochter in Preßberg, der Mitschuld an der Verleumdung angeklagt. Anläßlich der Hochzeitsfeier der Besitzerstochter Iskra am 11. Feber blickten mehrere Burschen, darunter der Angeklagte, abends durch das Fenster des dem Iskra in Eibersdorf gehörenden Hauses und sahen

dem Treiben der Hochzeitsgäste zu. Zwischen dem Müller und dem Knecht Franz Handl entstand deshalb, weil Müller den Handl wegen dessen angeheiterten Zustandes hänfelte, eine Auseinandersetzung, in deren Verlaufe beide aufeinander Prügel warfen. Zum Schluß stürzte Müller mit einem langen starken Prügel auf den Handl los und versetzte diesem einen derartigen Hieb auf den Kopf, daß dem Handl der Schädel zertrümmert wurde und er bald darauf starb. Am nächsten Tage soll nun die Friedau, welche mit der Familie Jauschovek verfeindet ist, dem Müller geraten haben, vor Gericht den Peter Jauschovek und Johann Mulec als Mittäter zu bezeichnen; dadurch würde er, Müller, eine geringere Strafe bekommen, als wenn er sich als alleinigen Täter bekenne; insbesondere den Jauschovek solle er tüchtig „hineintunken“, wie die Friedau slowenisch gesagt habe. Müller war im vollen Umfange geständig und blieb dabei, daß ihn die Friedau durch ihren Rat zur Verleumdung verleitet habe; diese bestritt aber entschieden jeden solchen Ratschlag. Die Verhandlung dauerte den ganzen gestrigen Tag. — Bei der Verhandlung änderte der Angeklagte neuerdings seine Taktik und log wiederum. Er widerrief Aussagen aus der Voruntersuchung und gab nun wieder an, daß Jauschovek und Mulec doch bei der Tat mitgewirkt hätten. Dem Burschen war ob seiner sich stets widersprechenden Aussagen und auffallenden Lügnerien kein Wort zu glauben, was naturgemäß auch auf seine Beschuldigung der Friedau von Einfluß war. Den Geschworenen wurden folgende vier Fragen vorgelegt: 1. Totschlag, 2. Schwere körperliche Beschädigung (entsprechend seiner geänderten Verantwortung, daß er in Gemeinschaft gehandelt habe), 3. Verleumdung, 4. (betreffend die Friedau) Mitschuld an der Verleumdung. Die Geschworenen bejahten die Totschlagfrage einstimmig, wodurch die 2. Frage entfiel und bejahten ferner die 3. Frage mit 10 Ja, während sie die Schuldfrage hinsichtlich der Friedau einstimmig verneinten. Auf Grund dieses Wahrspruches verurteilte der Gerichtshof den Angeklagten zu drei Jahren schweren Kerker und sprach die Friedau frei.

Die Komödie beim Kindesmorde. Die 30jährige Maria Terenec war heute vor den Geschworenen des Verbrechens des Kindesmordes angeklagt. Die Terenec, eine ledige Wingersstochter in Breschobek, die schon ein dreijähriges uneheliches Kind besitzt, unterhielt vom März bis Juni v. J. ein Verhältnis mit dem 25jährigen Keuschlersohn Michael Kolol aus Gradisch. Es stellten sich Folgen ein, welche die Terenec verheimlichte; sie gab vor, an Wassersucht zu leiden und war seit November v. J. meistens bettlägerig. Am 19. Februar d. J. rief ihre Mutter, Elisabeth Terenec, die Nachbarin Theresia Weit; diese solle rasch kommen, der Tochter sei sehr schlecht, es treten ihr die Gedärme aus dem Unterleibe. Als die Weit kam, wurde sie von der alten Terenec aufgefördert, zu den Nachbarleuten Mlaker zu laufen, damit diese einen Geistlichen holen, welcher die Maria Terenec versehen soll; die Weit dagegen möge ein Kreuzifix usw. für den Geistlichen herbeischaffen. Dabei machte die Mutter der „Sterbenskranken“ eine Reihe von Experimenten unter der Bettdecke der Liegenden, welche alle die Angabe von Gedärmaustritt unterstützen sollten. Als eine der Frauen mit dem Kreuzifix zurückkehrte, sah sie auf dem Bette der Maria Terenec ein totes Kind liegen und der Vater der Kranken lief dem Mlaker nach und sagte ihm, er brauche den Geistlichen nicht zu holen, seiner Tochter sei es schon besser. Als am nächsten Tage der Totenbeschauer kam, fand er das tote Kind auf der Ofenbank liegen und nahm wahr, daß der Schädel eingedrückt war und die Kopfhaut mehrere Blutunterlaufungen aufwies. Die Gerichtsärzte stellten dann fest, daß das Kind durch Schläge gegen den Kopf oder durch Aufschlagen des Kopfes auf eine harte Unterlage getötet worden war. Die Schädeldecke zeigte ausgedehnte Zertrümmerungen, die den sofortigen Tod durch Gehirn lähmung zur Folge haben mußten. Aus den Aussagen der Zeugen geht es als wahrscheinlich hervor, daß die Tötung des Kindes schon vor ihrem Eintreffen erfolgte und daß die Zeugen nur deshalb geholt wurden, um den Anschein eines plötzlichen Ereignisses zu erwecken und einen sich etwa regenden Verdacht zu zerstreuen. Mutter und Tochter wurden unter dem Verdachte verhaftet, daß sie im Einverständnis das Kind ermordeten, doch wurde das Verfahren gegen die Mutter wieder eingestellt, weil die Tochter angab, daß die Mutter im entscheidenden Augenblicke nicht anwesend, sondern in der Küche gewesen sei.

Die Angeklagte verantwortet sich heute damit, daß sie angibt, sie habe das Kind nicht vorsätzlich getötet, sondern ihm nur infolge Unvorsichtigkeit während der Geburt das Schädeldach eingedrückt. Die Gerichtsärzte erklären, daß dies ausgeschlossen sei. Der Verteidiger Dr. Haas lenkte die Aufmerksamkeit der Geschworenen darauf, daß die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen sei, daß eine andere Person, u. zw. die Mutter der Angeklagten, den Tod des Kindes herbeigeführt haben könne und daß die Angeklagte nur deshalb die Unwahrheit sage, um die Mutter nicht zu belasten. Diese, die Mutter, weigerte sich, eine Zeugenaussage abzulegen. Die Geschworenen verneinten mit 11 Stimmen die Frage auf Kindesmord, bejahten dagegen die im Sinne der Verantwortung der Angeklagten gestellte Frage auf fahrlässige Tötung, worauf der Gerichtshof die Maria Terenec wegen dieses Deliktes zu sieben Monaten strengen Arrest verurteilte.

Dankagung.

Der Fürsorgeverein für die Taubstummblinden in Österreich zu Wien XIII/5 Linzerstraße 478 hat sich an den hiesigen Stadtrat wegen Abnahme von Blockarten für seine Schützlinge gewendet. Durch Abnahme solcher Karten haben Spenden gemacht: die Frauen Paula König und Resi Tscherni, dann die Herren: Matthias Dobringer, Karl Drosenik, Franz Fischer (2 Karten), Franz Franz, Franz Graf, Martin Gaischel (2 Karten), Franz Hober, Friedrich Jank, Alexander Jiska, Jakob Juritschko, Josef Kolaritsch, Josef Kozbeck, Franz Peterlin, Andreas Plaker, Johann Preschern, Josef Raget, Johann Sapuschek, Hans Sirk (2 Karten), Heinrich Wresnig und Franz Zelesny. Den Spendern wird der herzlichste Dank ausgesprochen.

Die Kunst, das menschliche Leben zu verlängern. Christof Wilhelm Pufeland, der berühmte Arzt und Menschenfreund der Goethezeit, hat eine in allen Sprachen übersezte „Makrobiotik“, d. i. „Kunst, das menschliche Leben zu verlängern“, geschrieben, in der er wörtlich sagt: „Was sucht Ihr nach besonderen Mitteln der Lebensverlängerung? Braucht meine Kunst, erhaltet Gesundheit, laßt keine Krankheit aufkommen, und die, welche sich etwa einstellen, kurieren; dies ist der einzige Weg zum langen Leben.“ Was aber erhält die Gesundheit am sichersten und heilt die Krankheiten im Beginn? Der richtige Stoffwechsel, den Hunyadi Janos, das souveräne Bitterwasser Carlehners, von Prof. Marocco in Rom „ein wahres Prophylaktikum unseres Organismus“ genannt, mit milder und prompter Wirkung herbeiführt. Hunyadi Janos ist in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich.

Wach- und Schlafsaal. Im Laufe der letzten Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, beziehungsweise die Sperrung veranlaßt:

21 Hausstore,	5 Eingangstore,	8 Gittertore,
Auslagen,	Gasthaus,	Magazine,
Barterfenster,	Stallung,	2 Werkstätten,
Holzlagen,	Hühnerkäse,	2 Kammer,
2 Fleischbant,	Hollballen,	5 Keller,
3 Anhängschlöffer,	Küche,	Feuer entdeckt
1 Kanglei,	Geischt,	5 Sonstige.

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. — Die Kanglei der Anstalt befindet sich Lendplatz 2, Ecke Schmidplatz, im eigenen Hause. Für besondere Bewachungen und Sperrungen der Hausstore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchsdiebstahlversicherung von 50 Keller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. — Anmeldung mittelst Karte genügt. Gütige Beurteile erbeten.

Werselbstvergleicht

wird bei der Kostprobe sofort feststellen können, wie sehr

MAGGI Würfel

a 5 h

(fertige Rindsuppe).

allen ähnlichen Erzeugnissen an Qualität und Ausgiebigkeit überlegen sind.

Verlangen Sie stets ausdrücklich MAGGI Würfel mit der

Schutzmarke Kreuzstern

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg
von Montag den 8. bis einschließlich Sonntag den 14. Juni 1914.

Tag	Luftdruck Tagesm. (0° reb. Baromet.)	Temperatur u. Wind					Niedersch.		Bewölkung, Tagesmittel	Niederschlagsmenge	Bemerkungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	Höchste					
						in der Luft	am Boden				
Montag	727.3	11.0	18.3	9.0	12.8	1.8	23.5	5.7	4.2	7	
Dienstag	729.6	16.0	22.0	15.3	17.8	23.0	29.1	8.0	6.5	1	
Mittwoch	734.0	16.2	23.0	14.8	18.0	23.5	30.4	9.0	7.5	4	16.2 Regen
Donnerst.	733.2	13.3	16.8	14.1	14.7	13.5	24.0	9.7	9.5	9	8.2
Freitag	732.9	12.9	16.4	14.6	14.6	18.6	22.3	10.7	9	9	6.8
Samstag	733.1	15.5	21.3	14.1	17.0	21.8	29.2	9.4	7.7	5	
Sonntag	734.5	16.0	15.8	13.2	15.0	18	22.0	10.0	11	7	3.4

Fays

echte Sodener Mineral-Pastillen sind seit fast 3 Jahrzehnten bewährt bei Husten, Heiserkeit, Katarrh der Luftwege usw.

Fays

echte Sodener Mineral-Pastillen und nur diese! — werden aus den bekannten, von Alters her zur Kur verordneten Gemeinde-Heilquellen Nr. 3 und 18 des Bades Soden a. Taunus gewonnen.

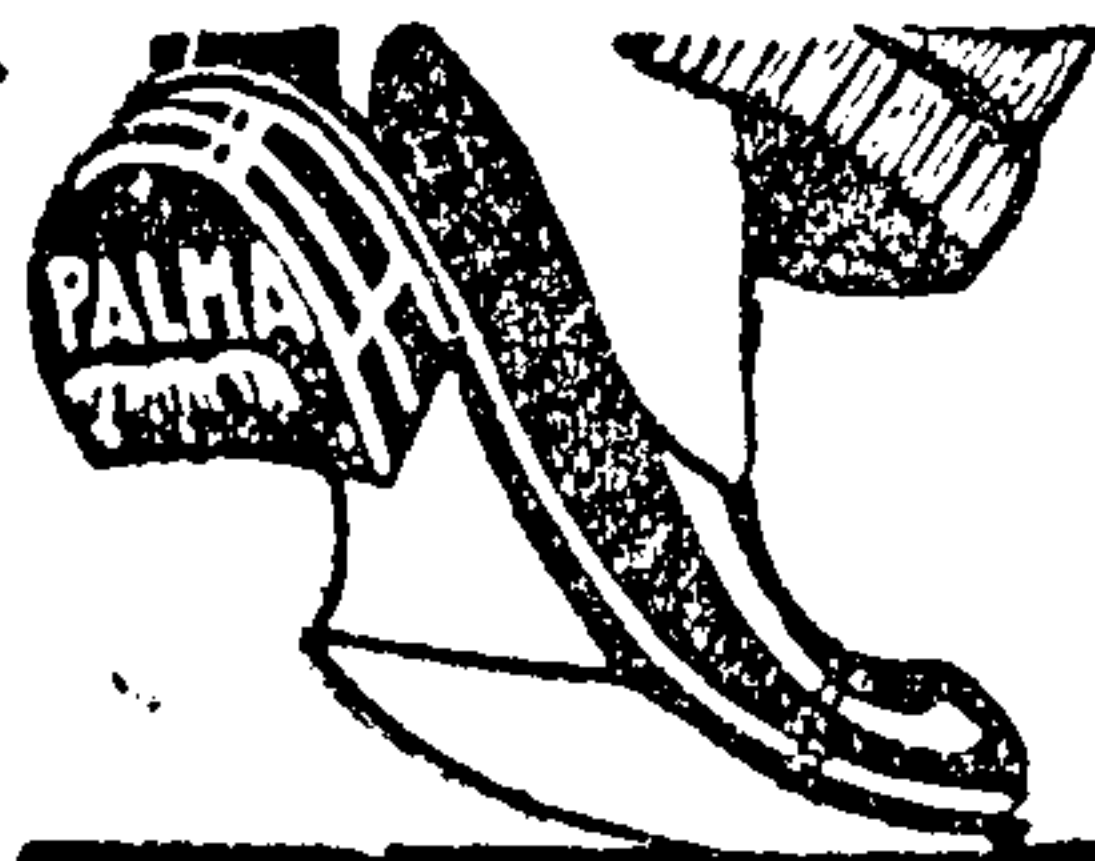
Fays

echte Sodener Mineral-Pastillen müssen Sie verlangen, wenn Sie die wirksamen Salze der genannten Heilquellen haben wollen.

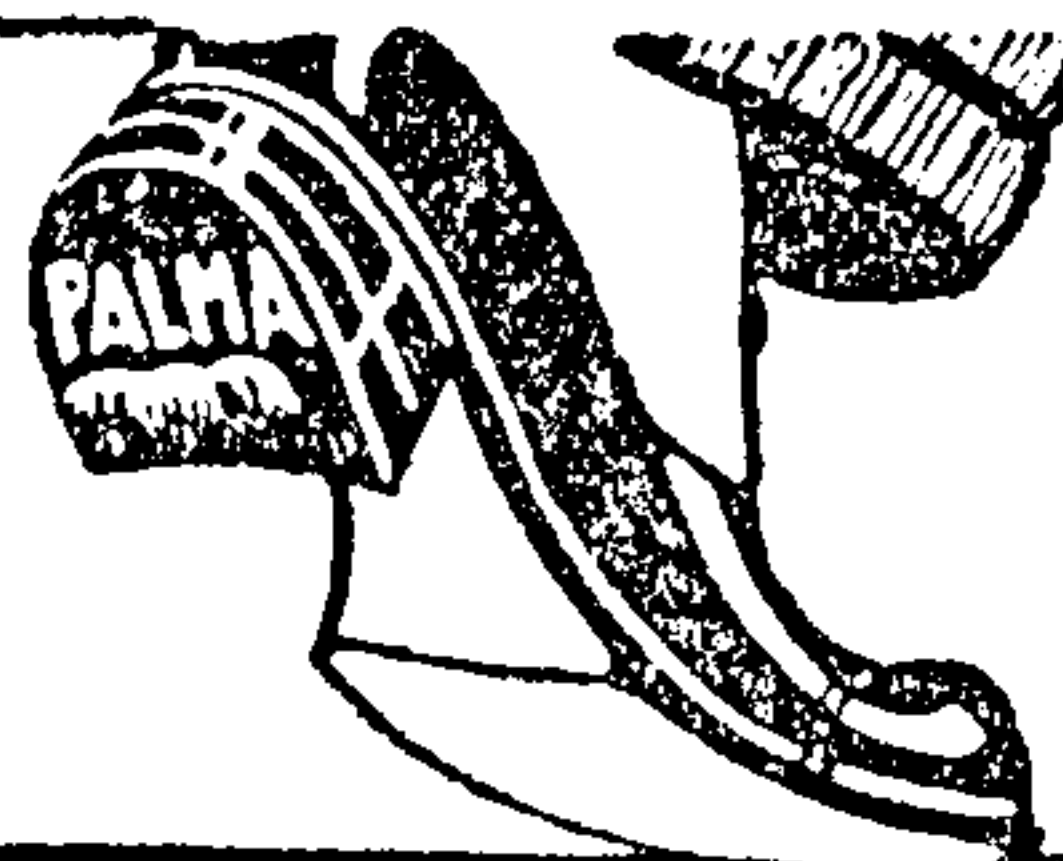
Überall zum Preise von R. 1.25 pro Schachtel zu haben.

Nehmen Sie

täglich ein Vialergläschen **Dr. Sommel's Haematogen** unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erstarbt, die Mattigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich rasch ein. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Sommel**.



PALMA



der unverwüsthche Kautschuk - Absatz.



Viele Millionen **Conserven-Gläser**



Einkoch-Apparate verbilligen die Haushalt-Conserven

Eine neue Erfindung: **Greyer's Fruchtsaft-Apparat „REX“**

„Rex“-Konservenglas-Gesellschaft Homburg i. d. H. General-Depot: Wien, VII., Neubaugasse 31.

Verkaufsstelle in Marburg bei **Gustav Bernhard**.

Gelegenheitskauf.

Herren- und Damen-Luxusrad, ganz neu, photogr. Apparat 9x12, div. Jagdgewehre, Jagdartikel, 1 Bromningpistole Kal. 6.35, alles preiswert bei **Boldischer, Firma Starfel, Echerbaumhof.** 2510

Absolventin

der 3. Bürgerschule, 16 Jahre alt, deutsch u. slowenisch in Wort u. Schrift, möchte sich in einem Postamt in Untersteiermark geg. freie Verpflegung und Wohnung nebst kleinem Entgelt zur Postprüfung vorbereiten. Gest. Anträge an **Mlice Vidmar, Graz, Redtenbachergasse 9.** 2491

Kinderlose

Hausmeisterleute

werden aufgenommen. Anfrage **Mühlgasse 36, 2. Stock.** 2503

Handlanger

werden aufgenommen **Bauplatz Pöbniß.** Stundenlohn 26 bis 30 Heller. Anfr. **Gasthof Spinnig, Pöbniß.** 2513

Kleines Landgut

Gebäulichkeit gut erhalten, in der Nähe der Bahn, für Obsthandel oder Gastwirtschaft geeignet, zu kaufen gesucht. Gest. Offerte mit Angabe des Preises unter „L. 580“ an **Haasenstein und Vogler, A.-G., Mannheim.**

! Dirndl-Kostüm-Gleichen !



aus geblütem, echtfarbigem Waschstoff mit Klöppel-Spitzen-Imitation geputzt, grüne Klotzschürze,

== beliebtes, praktisches Tragen ==

Preise für Jahre: 1-2 3-4 5-6 7-9

4.- 4.40 5.20 6.80

Gustav Pirchan.

Anker-Thymol-Salbe
bei leichten Verletzungen, offenen und Brandwunden
Dose K — .80.

Anker-Liniment. Capsic compos.
Ersatz für **Anker-Pain-Expeller**
Schmerzstillende Einreibung
bei Erkältungen, Rheumalismus, Nicti usw. Flasche K — .80, 1.40, 2.-

Anker-Eisen-Albuminat-
Tinktur.
bei Blutarmut und Bleichsucht. Flasche M 1.40.

Zu haben in den meisten Apotheken oder direkt zu beziehen von:
Dr. Richters Apotheke „Zum Goldenen Löwen“, Prag I, Elisabethstraße 5.

Nur echt gummierte

Kuverte

in jeder Größe und Farbe mit Firmendruck empfiehlt billigst

Buchdruckerei L. Kralik
Marburg,

Schönes Lichtes

Gewölbe

ist billig sofort zu vermieten. **Wittringhofgasse 13.** 2341

Zur Anfertigung von

Drucksorten jeder Art

empfiehlt sich

die bestens eingerichtete

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung.

Solideste Ausführung.

Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.

Kalender: „Deutscher Bote“.

Sormularien, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare. Preislisten, Rechnungen. Firmadruk auf Briefe und Kuverte. Karten jeder Art.

Speise- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menukarten etc.

Werke, Broschüren, Zeitschriften, Sachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Statuten, Jahresberichte, Liederlexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter,

Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. s. w.

Apfelblüten-Honig

1 Kilo R. 2.40 zu haben in der Steirischen Weinstube, Tegetthoffstraße 18.

Alte Violine

um 500 R. zu verkaufen.Adr. in der Berv. d. Bl. 2487

Büchlerinnen und Wäscherinnen

werden dauernd aufgenommen. Restauration Hauptbahnhof.

Eine komplette 2483

Brennvorrichtung

Kessel 240 Liter fassend, ist zu verkaufen. Adresse in Bw. d. Bl.

Ein Kaufmanns-

Lehrling

Sohn rechtschaffener Eltern, guter Bürger- oder Volksschüler, findet guten Lehrplatz bei Josef Schober, Mahrenberg. Kenntnis der windischen Sprache erforderlich. 2493

Sämtliche für einen Chirurgen notwendigen

Instrumente

sind krankheitshalber preiswert zu verkaufen. Anfrage in der Berv. d. Bl. 2501

Lehrjunge

für Gemischtwarenhandlg. wird aufgenommen bei Berko und Hureder, Eisen-, Spezerei- und Manufakturwarenhdg., Friedau.

Nettes Häuschen

mit 2 Zimmer, Kabinett, Küche u. Keller, mit 1 Joch Grund, zumeist Obstgarten, von einer Schnellzugstation an der Triesterstraße 3 Min. entfernt. Preis 6000 K. Anzahlung 3000 K. Anzusfragen bei M d L, Mühlgasse 11. 2484

Zwei 2494

Sattelzeuge

gut erhalten, Paktaschen, verb. verkauft. Anfrage täglich von 2 bis 4 Uhr. Herrngasse 56, 2. Stock links.

Eine gefezte Frau

die Liebe zu den Kindern hat, sucht Posten als Wirtschafterin oder Bedienerin hier in der Stadt. Anfrage Triesterstraße 24 rückwärts im Hof.

Zwei deutsche

Schäferhunde

zirka 2 Monate alt, Männchen, sind zu verkaufen. Anzusfragen und zu besichtigen bei den Marburger Lagerhäusern der f. k. priv. Steiermärk. Escomptebank in Marburg. 2481

Kostplatz

sucht ein Student, womöglich mit Klavierbenützung, Anträge an die Berv. d. Bl. unter „Klavier“ 2482

Tüchtige

Wirtsleute

werden für eine Kantine per sofort gesucht auf Rechnung. Kaution erforderlich. Zuschriften erbeten unter „Kantine“ an die Bw. d. Bl. 2499

Straßenschotter

ist unentgeltlich abzugeben. Blumengasse. 1330

Zimmer und Küche

zu vermieten. Pfarrhofgasse 6. 2404

Gewölbe

zu vermieten. Pfarrhofgasse 6. 2405

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Max Macher, Glas- und Porzellanhandlg. 2431

Verkäuferin

mit Jahreszeugnissen, verlässlich, wird für dauernd akzeptiert in einem feinen Geschäft. Offerte unter „Verkäuferin 1000“ an Bw. d. Bl. 2437

Schönes Lichtes 2463

Gewölbe

zu vermieten. Bitttruhngasse 16. 2461

ZIMMER

separ. Eingang, sonnseitig, hochparterre, in einer Stadtparvilla ab 1. Juli zu vermieten. Auch mit Verpflegung. Adresse in der Bw. d. Bl.

Ein Lehrjunge

wird aufgenommen. Spezereigeschäft Hans Sirtl, Hauptplatz. 2194

Gewölbe

zu vermieten. Franz Josefstraße 5. 2408



Internat. Chauffeurschule

Wien, XIX., Hartlgasse 25 größte, bedeutendste und anerkannt leistungsfähigste Anstalt, bild. Leute jeden Standes zu tücht. Chauffeuren aus. Tausende ausgebildet. Prospekte gratis. 1109

Schön möbl. Zimmer

mit separiertem Eingang ab 1. Juli zu vermieten, Tegetthoffstraße 18.

Sitzkassa-Kredenz

mit Marmorplatte, für jedes Geschäft geeignet, ist billig zu verkaufen. Anfrage im Antreuegeschäft Sorto, Gerichtshofgasse 28. 2465

Wohnung

schönes großes Zimmer und Küche zu vermieten. Bitttruhngasse 16.

Gelegenheitskauf.

Ein stockhohes Zinshaus an einer Hauptstraße Brunnendorfs, noch einige Jahre steuerfrei, im Schätzwerte von 19.000 R. ist bis 1. Juli aus freier Hand billig zu verkaufen. Genaue Auskunft bei Viktor Muznig, Brunnendorf, Peggasse. 2455

Verkäuferin

für ein Spezereigeschäft wird aufgenommen. Zuschriften unter „Ehrlich 100“ an die Berv. d. Bl. 2248

Für Untersteiermark sucht ältere Firma einen 2472

VERTRETER

zur Mitnahme solider Artikel. Anträge unter 15 F. bahnhofs-lagernd Klagenfurt.

Junger Verkäufer

redewand und fleißig, für ein feines Herrenwäsche- und Modegeschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter „Ehrlich u. fleißig 164“ an die Berv. d. Bl. 2439

Lehrjunge

wird aufgenommen. Gemischtwarengeschäft Bobeschin, Pettaustraße 1. 2436

Schönes möbliertes

ZIMMER

gassenseitig, mit separatem Eingang ist vom 1. Juli an zu vermieten. Kaiserstraße 8, part., Tür 3. 2478

Tüchtiges nettes

Mädchen für Alles

mit guten Zeugnissen, das auch etwas kochen kann, wird von kinderlosem Ehepaar nach auswärts gesucht. Anfr. Bw. d. Bl.

Zu verkaufen:

wegen Krankheit ein Haus an der Stadtgrenze, großer Gemüsegarten mit Edelobst, Weinbuden, Wirtschaftsgebäude und Feld. Adresse in der Bw. d. Bl. 1218

Gutgehende Greislerei

mit Bier-, Wein- u. Obstweinhandel, ist mit oder ohne Stall wegen Erkrankung ab 1. Juli 1914 zu vermieten. Anzusfragen bei der Hauseigentümerin Grenzgasse 22. 2476

Neine

Holzhobelmaschine

alt, billigt zu kaufen gesucht. Anzusfragen in der Berv. d. Bl. 2457

Heugras

schönes süßes Gras ist billig zu vergeben. Anfrage bei Josef Vochmann, Besitzer in Rofsbach Nr. 64, Post Ober-St. Kunigund. 2457

Billig zu verkaufen

ein Haus in Kartichowin mit drei Zimmer, zwei Küchen samt Zubehör. Garten und Wasserleitung, 10 Gehminuten vom Hauptbahnhof Marburg entfernt, noch 10 Jahre steuerfrei. Anfr. Mellingerstr. 70. 2352

Zu vermieten

ist bis 1. September eine dreizimmerige Wohnung an ruhige stabile Partei. Parkstraße 22.

Elegante

Villa-Wohnung

im 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmer, Balkon, Veranda, Erker Küche, Speis, Dienstbotenzimmer und allem Zubehör, auch Parkanteil ist sogleich zu vermieten. Anfrage in der Bw. d. Bl. oder Lutherergasse 13. 1838

Mädchen für Alles

welches etwas kochen kann und auch im Gastzimmer verwendbar ist, wird sofort aufgenommen. Schmidplatz 3.

Wohnung

in der Nähe vom Hauptbahnhof, mit 3 Zimmer, Vorzimmer u. Zubehör ab 1. Juli zu vermieten. Tegetthoffstraße 77. 2211

Nett möbliertes Zimmer

separ. Eingang, Mitte der Stadt, 1. Stock, mit Verpflegung an 1 Herrn zu vermieten. Auch wird 1 Zimmerkollege zu einem Herrn gesucht. Färbergasse 3. 1. Stock rechts, Tür 4.

Gewölbe

Ede Schul- und Färbergasse, zu vermieten. Anzusfragen Herrngasse 23, 1. Stock. 1981



Der Vater Erdal-Schuh-Creme lobt Viel spart er, seit er sie erprobt!-

Wer 12 verschiedene Erdal-ABC-Anzeigen ausschneidet und gefammelt einwendet, erhält einen ganzen Satz von 25 Erdal-ABC-Künstlermarken in farbenprächtiger Ausführung von der Erdal-Fabrik in Wien III, Petrusgasse

Amateur-

ausrüstungen, photogr. Bedarfsartikel kauft man gut und billig:

Mag. Pharm. Karl WOLF Adler-Drogerie

Marburg, Herrngasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse.

Dunkelkammer steht in meiner Drogerie unentgeltlich zur Verfügung.



Wohnung Tüchtiger Wirt

mit 2 Zimmer, Kabinett samt Zubehör und Gartenanteil ist sofort zu vermieten. Tegetthoffstraße 33, Hofgebäude 1. Stock. 2495

sucht per sofort ein Gasthaus in Bacht. 5 Landesprachen mächtig. Offerte an die Berv. d. Bl. unter „Tüchtiger Wirt“. 2479

Brotträger und Kutscher

werden aufgenommen im Badhaus Duma, Tegetthoffstraße 29.

Marburger Marktbericht

vom 13. Juni 1914

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	K	h		per	K	h
Fleischwaren.	Kilo			Wacholderbeeren	Kilo	1	80
Rindfleisch . . .		1	80	Kren	"	1	—
Kalbsteisch . . .	"	2	—	Suppengrünes . . .	"		48
Schaffsteisch . . .	"	1	40	Kraut, saures . . .	"		28
Schweinefleisch . . .	"	2	—	Rüben, saure . . .	"		—
" geräuchert . . .	"	2	40	Kraut 100	Köpfe		20
" frisch	"	1	70	Getreide.			
Schinken frisch . . .	"	1	70	Weizen	Zntn.	26	—
Schulter	"	1	60	Korn	"	18	—
Viktualien.				Gerste	"	16	—
Kaiseranzugmehl . . .	Kilo	46	—	Hafer	"	16	—
Mundmehl	"	43	—	Kukuruz	"	16	50
Semmelmehl	"	42	—	Hirse	"	21	—
Weißpohlmehl	"	38	—	Haide	"	19	—
Türkenmehl	"	30	—	Bohnen	"	—	—
Haide	"	56	—	Geflügel.			
Haidebren	Liter	40	—	Indian	Stück	—	—
Hirsebren	"	36	—	Gans	Paar	3	—
Gerstbren	"	36	—	Gente	"	—	—
Weizengries	Kilo	50	—	Wachhühner	"	2	40
Türkenries	"	30	—	Brathühner	"	4	—
Gerste, gerollte . . .	"	50	—	Kapadne	Stück	—	—
Reis	"	48	—	Obst.			
Erbsen	"	64	—	Äpfel	Kilo	—	—
Linzen	"	76	—	Birnen	"	—	—
Bohnen	"	30	—	Rüffe	"	—	—
Erdäpfel	"	07	—	Diverse.			
Zwiebel	"	50	—	Holz hart geschw.	Meter	9	—
Knoblauch	1	20	—	" ungeschw.	"	10	—
Eier	Stück	07	—	" weich geschw.	"	8	—
Käse (Kopfen)	Kilo	50	—	" ungeschw.	"	9	—
Butter	3	—	—	Holzstohle hart . . .	Hett.	1	80
Milch, frisch	Liter	20	—	" weich	"	1	70
" abgerahmt	"	10	—	Steinkohle	Zntn.	3	—
Rahm, süß	"	80	—	Seife	Kilo	84	—
" sauer	"	96	—	Kerzen Unschlitt . . .	"	1	80
Salz	Kilo	26	—	" Stearin	"	1	88
Rindschmalz	"	3	—	" Styrria	"	7	25
Schweinschmalz . . .	"	1	80	Heu	Zntn.	7	25
Speck, gehackt	"	1	80	Stroh Lager	"	7	50
" frisch	"	2	—	" Futter	"	5	5
" geräuchert	"	1	90	Bier	Liter	46	—
Kernsetze	"	—	—	Wein	"	96	—
Zwetschen	"	80	—	Brantwein	"	80	—
Zucker	"	92	—				
Kümmel	"	1	30				
Pfeffer	"	2	40				



:: Insektenpulver ::

Sprikarton 20 S., Fliegenpapiere, Schwaben- u. Ruffenpulver, sehr wirksam 40 S. Wanzenintktur „X a m“ vernichtet rasch und vollständig die Wanzen und die Brut. Fl. 60 S. erhältlich:

Konz. Adler-Drogerie u. Mohren-Apotheke
Mag. Pharm. Karl Wolf
 Herrngasse 17 Hauptplatz gegenüber Rathaus.

Gasthaus-Übernahmeanzeige.

Beehre mich dem P. T. Publikum von Marburg und Umgebung höflichst mitzuteilen, daß ich das

Gasthaus „zum Steirer“ vorm. Alois Jerič

Gemeinde **Karlschwin** 148 am 2. Juni 1914 in meine eigene Regie übernommen habe und bin bestrebt, durch meine langjährige Praxis allen Anforderungen meiner Gäste nachzukommen. Zum Ausschank gelangen **gute steirische Naturweine** und **Gözer Märzenbier**. Gleichzeitig führe ich kalte und warme Küche.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Therese Marek, Gastwirtin.

Krapina-Töplitz heilt Gicht, Rheumatismus, Ischias.
 (Kroatien) Auskluft u. Prospekt durch die Direktion.

Über Allerh. Ermächtigung Sr. kais. u. königl. Apost. Majestät.

30. k. k. Staatslotterie

für gemeinsame Militärwohltätigkeitszwecke
 Diese Geldlotterie enthält 21.146 Gewinne in barem Gelde im Gesamtbetrage von 625.000 Kronen.
 Der Haupttreffer beträgt:

200.000 Kronen

Die Ziehung erfolgt öffentlich in Wien am 2. Juli 1914.
 Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind bei der Abteilung für Wohltätigkeitslotterien in Wien, III., Vordere Zollamtsstraße 5, in Lotokollektoren, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.
 Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. Generaldirektion der Staatslotterien (Abteilung f. Wohltätigkeitslotterien.)

.. Eine Sensation zur Uebersiedlung! ..
Möbel-Magazine, kein Gewölbe,

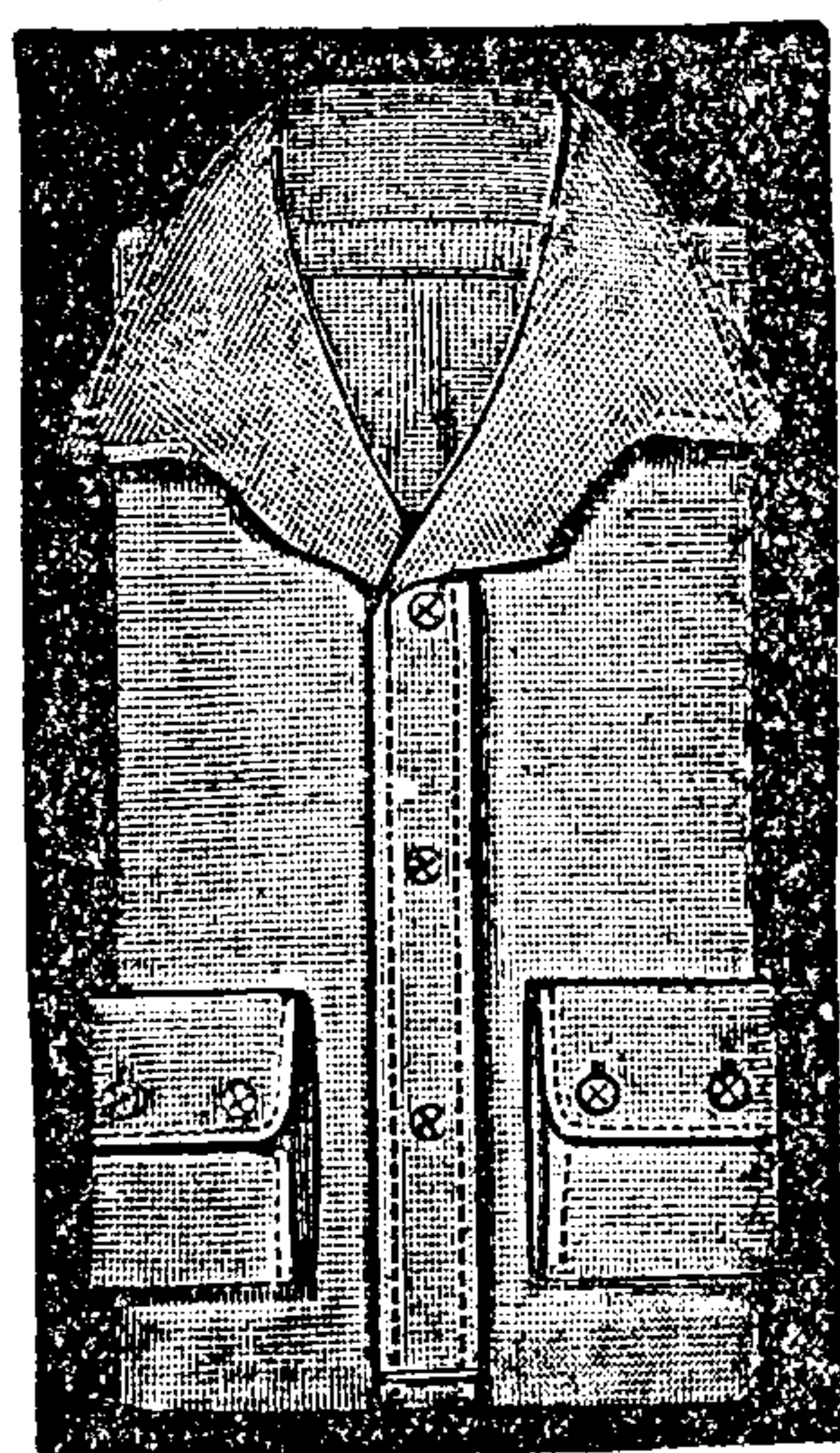
daher um 30 Prozent billiger, bei

M. Mandl, Viktringhofgasse 18 (Ecke der Grabengasse).

Nichts anderes zum Kaffee nehmen als
LOBOSITZER Kaffee-Gries

Ist von schmackhafter kräftiger Würze, Ausgiebigkeit, schöner Färbung

VERLANGEN SIE STETS **LOBOSITZ.**



Sport- und Touristen-Hemd
„Grado“

weiss, mit offenem Shawl-Kragen
für Herren per Stück K 3.60, K 4.—
für Knaben „ K 1.92, 2.16,
2.40, 2.80 und 3.20.

Gustav Pirchan.

Möbel,

diverse Eisengegenstände u. Küchengeräthe zu verkaufen. Zu besichtigen Freitag und Samstag von 9 bis 12 und von 3 bis 5 Uhr bei Speibiteur **Malh, Mellingerstraße. 2507**

Ein tüchtiger **Goldarbeiter**

findet dauernden Posten bei **B. Seiler, Juwelier, Marburg, Herrngasse 19. 2059**

Wohnung

sonnseitig, zwei Zimmer samt Zubehör. Zu besichtigen an **Wochentagen v. 5—6 Uhr nachm. Reifergasse 23, rechts. 2508**

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik und Kanzlei
Volksgartenstr. 27.

C. PICKEL

.. Schaulager ..
Blumengasse 3

Marburg

Telegrammadresse: **Pickel Marburg.**

Vertreter: **G. Bernhard, Tegetthoffstraße.**

Telephon 39

empfiehlt

Telephon 39

- a) **Zement- und Kunststeinwaren**, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von **Steinzeugröhren und Fassonstücken** in allen Dimensionen, **Kokolith-Gipsdielen** in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte **Grabdenkmäler**; auch nach eingefandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher **Kunststeinarbeiten** sowie **Kanalisierungen und Betonarbeiten** zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coule), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. **Trockenlegung** feuchter Mauern.

- Eisenbeton-Hohlstein-Decke**, System Mäseler, die einfachste u. billigste der bisher bekannten Deckensysteme, für alle Spannweiten; leicht, feuer-, schwammfester und schalldicht.
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Rehrichtkasten**, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abflusshwände etc.
- Eisenbetonsäulen** für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten** sowie **Betonbretter**, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden** in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fingenlos u. fußwarm, billig und unverwüßlich.
- Betonhohlblöcke** mit verschiedenen Schaufenen und in allen Hartstein-Imitationen für Garten- und Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Gibt es ein prompt und unschädlich wirkendes Mittel gegen **Männerschwäche?**
 Hochinteressante Schrift über eine aufsehenerregende Entdeckung eines deutschen Afrikaforschers (welche auch von zahlreichen deutschen u. ausländ. Professoren u. Ärzten anerkannt) versendet geg. 20 S. für Porto in verschloß. Doppelbrief ohne Aufdruck Dr. Med. **H. Seemann, Sommerfeld 93** (Pfo.) Herren jeden Alters, die bisher alles Mögliche (Apparate, Pillen, Methoden, Pulver, sogenannte Kräftigungsmittel usw.) erfolglos angewandt, werden nach Durchlesen meiner Schrift mir dankbar sein. Schreiben Sie sofort, da nur eine beschränkte Anzahl Exempl. zur Verfügung steht.

Wegen Uebersiedlung Räumungsverkauf
 von sämtlichen 2425
Glas- und Porzellanwaren
 zu tief herabgesetzten Preisen. Für Gastwirte sehr große Auswahl.
Joh. Deschmann, Glashandlung, Hauptplatz 18.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren
 nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei
Vinzenz Seiler
 Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
 Marburg, Herrengasse 19.



Über Nacht
 verlieren Sie schmerzlos die Hühneraugen und harte Haut mit dem **Hühneraugenplaster Marke „Mohr“**
 Karton 40 Heller.
Mohren-Apotheke
 Karl Wolf, Marburg
 Hauptplatz, gegenüber Rathaus



Klaviere, Pianino, Harmoniums
 in größter Auswahl.
Klavier-Niederlage und Leihanstalt
Berta Volokmar
 Raatlich geprägte Musiklehrerin
 Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St. gegenüber dem 1. Staatsgymnasium
 Ratenzahlung. — Billige Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telefon Nr. 57. Scheck-Konto Nr. 52585.

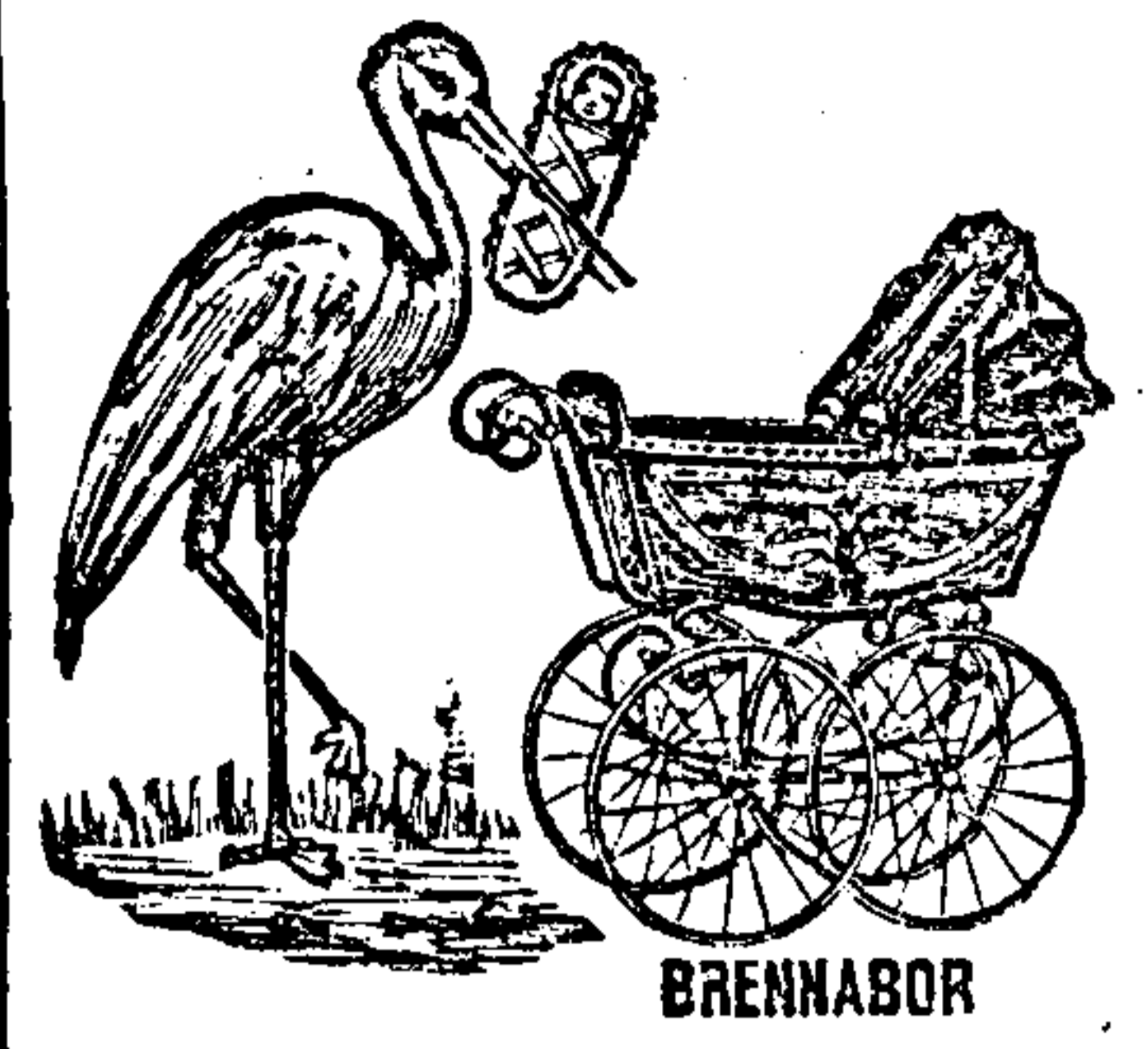


Warenmuster-Ausstellung 1914
 27. Juni — 5. Juli 1914
 K.K. Gartenbau-Gesellschaft
 Vorträge Gratisproben-Absgabe Kostlos



J. Massak
 Kammerphotograph
 Marburg, Burggasse 16
 gegenüber dem Hotel „Erzherzog Johann“
 Atelier für moderne Photographie.

Schöne, reine, modern ganz separierte **Wohnung**
 Vorzimmer, 2 große Cassenzimmer, Küche, Balkon, Gartenansicht. Dasselbe mit einem großen Cassenzimmer an solide Partei gleich zu vermieten. Anzufragen in der Bern d. Bl. 2266



Kinderwagen
 neuester Modelle empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen
Josef Martinz
 Marburg

Sportwagen
 werden solange der Vorrat reicht, zu halben Preisen abgegeben. Klappwagen von 13 Kronen an. Preislisten gratis und franko.



STAMPIGLIEN
 JEDER ART
K. KARNER
 GRAVEUR
 MARBURG, Burggasse 3

Grabkränze
 Grabbuletts, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei
Cäcilie Büdefeldt
 Marburg, Herrengasse 6.

Ratten-u. Mäuse-Tod!



TOD!
 allen Mäusen und Ratten durch **„Franko!“**
 Unübertroffenes Mittel zur gänzlichen Vertilgung obgenannter Tiere. Die Stücken werden an verschiedenen Stellen ausgelegt, ohne dieselben mit den Fingern zu berühren. Wirkung überraschend.
 Preis 60 Heller.
Aldler-Drogerie
 Mag. Pharm. A. Wolf
 Marburg, Herreng. 17.

Schöne sonnseitige neue **Wohnungen**
 mit einem, zwei, drei Zimmern, separiert, sofort zu vermieten. Anzufragen Mozartstraße 59, beim Hauseigentümer. 147

Schöne Wohnung
 südliche Lage, mit 3 Zimmern, 1 Kabinett, Dienstbotenzimmer, Bad, Loggia samt allem Zugehör ist zu vermieten. Anfrage Mühlgasse 36, 2. Stock. 2368

Schau Schau!
Großes Lager

- Rudfäde
- Schulfäde
- Reisefäde
- Reisetofter
- Rohrplatttofter
- Rupeetofter
- Huttofter
- Reisetaschen
- Handtaschen
- Damentaschen
- Brieftaschen
- Geldtaschen
- Kellner- u. Kellnerinnen-taschen
- Pferdegeschirr und Reitzeuge

Rudolf Novak
 Burggasse 2, Marburg.

Eleganter Sommerlandauer
 sehr leicht, gut erhalten, wegen Stall-auffassung billigst abgegeben bei Karl B. B. L. Weinkellerei Marburg. Dasselbst auch ein halbgedeckter Einspänner und drei Weinfuhrwagen zu haben. 2392

Bettfedern und Daunen
 zu billigsten Preisen

- per Kilo Kronen
- graue, ungeschliffen . . . 1.60
- graue, geschliffen . . . 2.—
- gute, gemischt . . . 2.60
- weiße Schleißfedern . . 4.—
- feine, weiße Schleißfedern 6.—
- weiße Halbdaunen . . . 8.—
- hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10.—
- gr. Daunen, sehr leicht 7.—
- schneeweiße Kasserflaum 14.—
- 1 Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaftesten Bettfedern R. 10.—, bessere Qualität R. 12.—, feine R. 14.— und R. 16.—, hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3.—, 3.50 und 4.—.
- Fertige Betttücher R. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.— Bettdecken, Deckentappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche
 Marburg, Herreng. 10.

Josef Nekrep
 Zimmermeister und Bauunternehmer
 empfiehlt sich zur Übernahme aller Reparaturen, Neubauten, Umbauten zu den billigsten Preisen und bei rascher Ausführung. 695
 Hochachtungsvoll.
 Josef Nekrep, Mozartstraße 59

Bruch-Gier
 7 Stück 40 Heller

H. Simmler
 Exporteur, Blumengasse.
 am Sonn- und Feiertagen ist sein Bureau u. Magaz. geschlossen.

Schöne Billawohnung
 In der Villa „Martinsklause“, Göttestraße 31 ist die Erste-Stock-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad-, Diener- u. Vorzimmer, Veranda und Zugehör vom 1. Juli an stabile kinderlose Partei zu vermieten. 1300

Zöpfe 8 Tage zur Probeansicht gratis!

.. Fertige .. Zöpfe

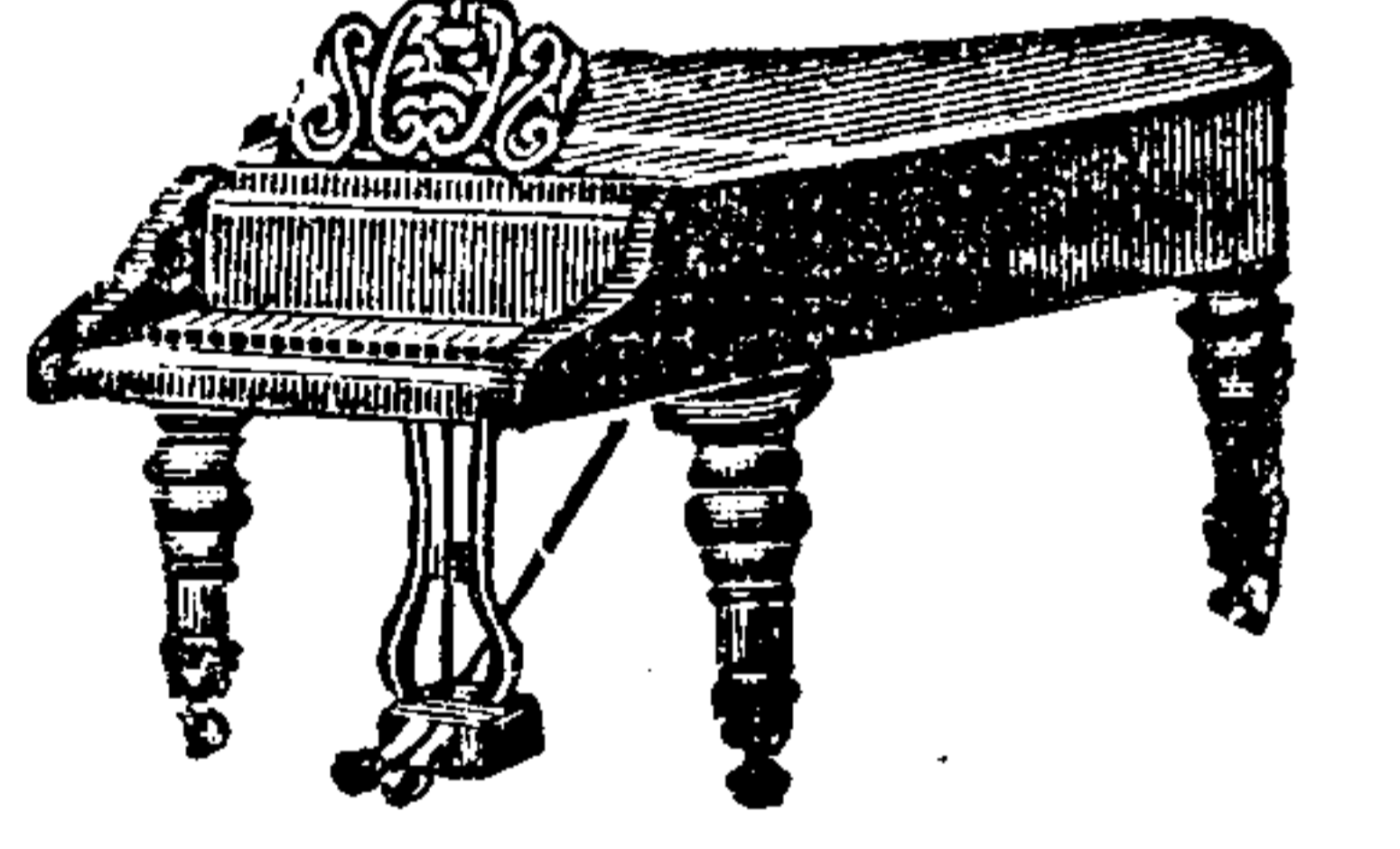
aus garantiert reinen Haaren in größter Farbensammlung, sowie Zöpfe nach Muster. Färben und Bleichen binnen einem Tage K 1.50. Anfertigung von Zöpfen aus ausgekämmtem Haar, K 2.50. Anfertigung nach eingesandtem Muster. Für Nichtpassendes Geld retour oder Umtausch gratis. Preise der Zöpfe in den Längen:
 50 cm K 3.—
 60 cm „ 6.—
 65 cm, kurze Schnur . . . 12.—
 70 cm „ „ „ „ 20.—
 75 cm „ „ „ „ 35.—
 80 cm „ „ „ „ 40.—
 in jeder Farbe und Ausführung. Versand nur per Nachnahme. Spezialofferte auf Wunsch gratis.

Josef Stary, Marburg
 Tegetthoffstraße 39.

2 hübsch möblierte **Zimmer**
 Schlafzimmer und Salon, gassen- und sonnseitig zu vermieten. Anzufragen Schmidplatz 2. 2384

Lehrjunge
 wird aufgenommen. Spezereigeschäft Preschern, Hauptplatz.

I. Marburger Klavier-, Pianino- und Harmonium-Niederlage und Leihanstalt
Isabella Hoyniggs Nachf. A. Bäuerle
 Klavierstimmer und Musiklehrer gegründet 1850
 Sebillorstrasse 14, 1. St. Hofgbd.



Große Auswahl in neuen und über-spielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.

Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billigst berechnet und von mir selbst ausgeführt; daselbst wird auch gebiegener Litterunterricht erteilt.
 Billige Miete und Ratenzahlungen.

Schöne Wohnung
 mit 1 Zimmer und Zugehör nächst dem Hauptbahnhof, Tegetthoffstraße 48, bis 1. Juli zu vermieten. Anzufragen bei der Hausmeisterin Tegetthoffstraße 44. 2203

Zu vermieten
 ein Gemölbe für Gemischtwarengeschäft samt Einrichtung, mit Eis-kästen, auf gutgehendem Posten, ist ab 1. Juli zu vermieten. Anzufrag. Mozartstraße 59. 2412

Lehrjunge
 aus gutem Hause mit entsprechender Schulbildung wird sofort aufgenommen bei Alex. Mählil, Spezereigeschäft, Herrengasse 46. 2150

Nur 3 Tage!

In Marburg bei der neuen Reichsbrücke ist eingetroffen
der angekündigte

Wander-Zelt-Zirkus

mit seinem erstklassigen Material, bestehend aus
edlen Rassepferden, arabische, schottische Pferde. Chinesen und Zwerge.
Neu: Vorführung eines russischen Edelhirschen. Attraktionen allerersten Ranges.
Der Zirkus ist bequem eingerichtet, vor jedem Unwetter geschützt, nach amerikanischem System eingerichtet und in 3 Stunden vollständig aufgebaut. Eigene transportable Lichtanlage. Eigene Musikkapelle.

Eröffnungs-Premiere-Vorstellung Freitag den 19. Juni 1914 abends 8¹/₄ Uhr.
Kasseneröffnung halb 8 Uhr.

Samstag den 20. Juni 2 große Sportvorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
Sonntag 2 letzte große Festvorstellungen nachmitt. 4 Uhr und abends 8¹/₄ Uhr letzte Abschiedsvorstellung.

Jede Vorstellung Schlagnummern und Attraktionen.

Preise der Plätze: Logenplätze 2 R., Sperrplatz R. 1.50, erster Platz R. 1.—, zweiter Platz 80 H., dritter Platz 60 H., Galerie 40 H. An Nachmittagsvorstellungen zahlen Kinder und Militär auf allen Plätzen die Hälfte.
Zu dieser Wunderschau ladet ergebenst ein die Direktion.

Geschäftseinrichtung
für Spezereigehäft, in sehr gutem Zustande, ebenso Geschäftstüren und Türstoch aus Stein, eine Glasveranda billigst zu verkaufen. Anfrage Ferd. Kaufmann, Spezereihandlung, Hauptplatz 2. 2506

Ältere perfekte
Herrschaftsköchin
sucht Stelle, geht auch in die Offiziermesse. Anz. R. Kärntnerstraße 21. 2504

Sehr billig zu verkaufen
ein Schneider-Bügelofen mit 5 Eisen, ein Gasofen und ein Schreibtisch-Aussatz. Kärntnerstraße 7. 2505

Baugründe 2503
in Feistritz, 7 Minuten von der Kärntnerbahn, mit Obstgarten zu verkaufen. Anfrage Hauptplatz 11.

Friseur- 2502
Lehrjunge
wird unter günstigen Bedingungen aufgenommen bei Sebastian Ullar, Kärntnerstraße.

Einfamilien-Villa
in schönster Lage, sehr elegant ausgestattet, fast neu, ist um den Selbstkostenpreis zu verkaufen. Anfrage in der Wew. d. Blattes. 1862

Modistin 2496
tüchtige Ausrückerin, sucht dauernden Posten. Anträge unter „Selbständige Kraft 160“ hauptpostlagernd Marbg.

Waise
nicht unter 2 Jahren, intelligent veranlagt, wird von solchem Ehepaar angenommen. Anträge „S. E. M.“ an die W. d. Bl. 2512

Lehrjunge
aus gutem Hause wird mit Anfangsgehalt aufgenommen im Atelier Maifart, Herrngasse. 2516

Möbel
wegen Neueinrichtung billig zu verkaufen. Anz. W. d. Bl. 2515

Ein ev. zwei südseitige
möbliert. Zimmer
samt Garten und Badezimmer zu vermieten. Anz. in W. d. Bl.

Ein sehr gut gehendes
: Gasthaus :
(Trafik, Branntweinschank) in unmittelbarer Nähe der Stadt ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen. Anfrage in Wew. d. Bl. 2492

Ein nettes, neugebautes
Familien-Häuschen
in der Waldgasse, hochparterre, mit 3 Zimmer und 2 Küchen, mit Hofgebäude und Garten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anz. bei Johann Siraf, Pobercherstraße 9. 2603

Reform-Sandalen!

aus braunem glatten Rindsleder.
Breite Fussform. Sehr leicht und dauerhaft. Alle Grössen.

Gustav Pirchan



Ladenmädchen
wird aufgenommen. Kost und Wohnung im Hause bei E. Büdefeldt, Herrngasse 6. 2511

Forhin

Sicheres Schutzmittel gegen die Peronospora.
Ausgezeichnetes und billigstes Schutzmittel gegen die Pilzkrankheiten der Rebe (Peronospora) sowie gegen Brand der Saatkörner bei der Beizung.
Preise in Dosen zu 2, 5 und 10 Kilo, per Kilo R. 1.—.
Alleinverkauf
Med.-Drogerie K. Wolf
Marburg, Herrngasse 17.

Frische Medizinalkräuter
zur Trocknung für Juni u. zw.
Hamillenblüten, weiße Hollarblüte, Schafgarbe, Lindenblüte, Eibischblätter, Melisse, Wermut, Arnika, Centauer 2459
werden gekauft in der Medizinal-Drogerie oder auch Mühren-Apotheke
Mag. Pharm. Karl Wolf, Marburg.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei
Johann Hollicek, Marburg
Edmund Schmidgasse 1. Herrngasse 24.

Städtisches Kaiser Franz Josef-Bad, Marburg, Badgasse 5.
Herren- u. Frauen-Dampfbäder, Heissluftbad,
Wannen-Volks- u. Brausebäder (Masseur und Masseuse in der Anstalt)
empfehlenswertest (Telephon Nr. 194) **der Verwaltungsausschuss.**